



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und  
Nieder-Teutschland**

**Beer, Johann Christoph**

**Nürnberg, [ca. 1690]**

W

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](#)

ten Graben. Es sind 4. Thore althier/ deren jedes ein Vorstadt hat; das Schloss althier aber ist A. 1577. von den Bürgern zerstört worden. Die Stadt wurde A. 1672. von den Franzosen erobert / und A. 1673. wieder verlassen.

Utzberg.

Utzberg von theile Utzberg genaunt/ ist ein  
vestes Schloss und Amt im Orenwald.

Vurne.

Vurne oder Vourne ist ein wohgebautes  
Städtlein in Flandern/ drey Niederländ-  
ische Meilen von Dixmuiden / und vier von  
Dunkirk gelegen. A. 1658. im Maien/  
hat sich dieser Ort willig an die Franzosen er-  
geben.

Wassen.

**W**assen ist ein Schloss und Herr-  
schaft in Unter-Etener/ 3. Meilen  
unterhalb Gräk.

Wachendorff.

Wachendorff ist ein von Natur vestes und  
wol verwahrtes Haus/ im Stift Edln/  
bey Nymagen ober Nymagen / und unweit  
von Münster-Eiffel gelegen/ welches A. 1645.  
von den Hessischen unverschens überstiegen/  
und von ihnen noch mehrers bevestigt wor-  
den / und mussten alle Dörfer im oben Stift  
eine Anzahl Wallisaden dabin liefern/ weil sie  
einen grossen Begriff umschanzen / und mit  
dergleichen starken Stecken umsetzen / da-  
mit/

mit / auf dem Nohtfall / sich ein ziemliches Lager dahin in die Sicherheit begeben möchtet. Sie haben aber hernach dem Herren von Palland solches ihme zuständige Haus wieder zugesellet / die Bevestigung geschleisset / und allen Schanz-Zeug / Pallisaden / oder Stecken / und vergleichen / nach Englischen bringen lassen.

## Wachenheim.

Wachenheim ist ein schönes / und wegen des köstlichen Weinwachses berühmtes Städtlein / im Speyergau / in der Untern Pfalz / und eine grosse Meilweegs von Newstatt an der Hart gelegen. An. 1470. ward das Schloß allhier / und An. 1471. auch das Städtlein von Thur. Pfalz seinem Vettern mit Gewalt genommen / viel darinnen wurden gefangen / und viel elendiglich niedergemachet / und endlich die Mauern / Thürne und Wehren geschleisset. Es ist aber in folgenden Zeiten dieses Städtlein wieder erbauet worden. Ist An. 1689. im September von den Franzosen abgebrennet worden.

## Wachtendonk.

Wachtendonk / Stadt und Schloß im Herzogthum Geldern / und dessen Quartier Kurmord / so noch dem König in Spanien gehöret. Ligt am Fluß Neers / und ist ziemlich vest.

## Wageningen.

Wageningen ist ein uraltes Städtlein / auch in Geldern / aber in dessen vierten und letzten / oder Arnheimischen Quartier/

so sonst die Belau genennet wird / und den General Staaten gehörig ist/gelegen. Wird vor gar vest geholten.

Waidhausen.

Waidhausen ist ein vornehmer Chur-Bajerischer Markt in der Obern Pfalz/ stracks an den Böhmischen Grenzen und Wald, den theils ein Städtlein nennen.

Waisman.

Waisman ist eine Bischofliche Bambergische Stadt und Amt. Oberhalb dieser Stadt liegt das auch Bambergische Amt und Schloss Niesen / oder Nisten / in welchem der letzte Herzog von Meran / im Voigtland und Franken / Namens Otto / durch seinen Hofmeister A. 1248. ermordet worden seyn solle: wiewol theils wollen / daß solches an einem andern Ort geschehen seye.

Waithofen.

Waithofen / zugenannt Bayrisch Waithofen / ist ein dem Bistum Freising gehöriges Stättlein / in Unter-Oesterreich.

Böhmisch Waithofen liegt am Flusß Teva/ ist auch ein Unter-Oesterreichisches Städtlein/ so Landsfürstlich/ das Schloss aber einem andern / als ein Pfandschilling / vor Jahren geboret haben solle.

Waitzenkirchen.

Waitzenkirchen ist ein Marktstück in Ober-Oesterreich / nahend dem Schloss Waidholz gelegen / so vorhin beede Hohenfels-derisch gewesen / iho aber Gräflich-Kußfes-nisch seyn sollen.

Wrb

## Walcourt.

Walcourt ist ein lustiges / und 7. Nieder-  
ländische Meilen / ober leucas, von der  
Stadt Namur gelegnes / und mit sehr schö-  
nen Felt ern allenhalben umgehenes und be-  
schlossenes Städtlein / soll noch auf Hennes-  
gauischem Boden liegen / wird aber zur Grafs-  
chaft Namur oder Namen gerechnet. Es  
hat alhier eine Benedictinaer Abtey / alwo  
S. Walherus und S. Eloquius ruhen. Allda-  
schlugen die Holländer unter dem Fürsten  
von Waldeck die Franzosen A. 1689. in die  
Flucht.

## Waldau.

Waldau liegt oberhalb Königsberg / am  
Pregel / wird für ein Herzogisches Städt-  
lein gehalten / so A. 1254. König Ottocar aus  
Böhmen überzogen / und zum Christl. Glau-  
ben bezwungen. Im Preussischen Krieg und  
anderm der Preussen Aufstand / nahme diesen  
Ort der Deutsche Orden wieder ein.

## S. Waldburg.

S. Waldburg ist ein Kloster im Elsaß /  
des Ordens S. Benedicti / wurde fun-  
diret von Theodorico / Grafen von Mümpel-  
gart / oder von Friderichen / Herzogen in  
Schwaben / einem Vatter Kaiser Friderichs  
des II. und seinem Gemahl Judith. Ist nach  
der Zerstörung im Baurenkrieg der Probst von  
Weisenburg einverlebt worden.

## Waldeck.

Waldeck ist das Stamm / und Haupt-  
Schloß der Grafschaft gleiches Na-  
mens /

mens/ auf einem hohen Gelten/ an der Eder/ und zwei Meilen von der Stadt Fritzlar gelegen. Neben dem Schloß liegt das Städtlein/ klein/ auch auf einem Berge. Es grenzt diese Grafschaft mit Westphalen/ ist auch vor diesem unter Westphalen gerechnet worden/ bis Anno 1438. Graf Heinrich und sein Sohn Graf Walraf zu Waldeck/ vor sich und alle ihre Erben/ ihre besagte Grafschaft/ samt allen Zugehörungen/ dem Fürstlichen Hause Hessen aufgetragen/ und desselben Landgräßen zu Erbherren über sich gemacht/ sind sie Hessianische Lehen-Leute. Im dreissigjährigen Krieg hat diese Grafschaft sehr großen Schaden erlitten. Es sollen keine bessere Bergwerke in ganz Deutschland/ als in der Grafschaft Waldeck seyn.

### Waldenburg.

**W**aldenburg ist ein Städtlein/ bey zwei Meilen von Zwickau/ an der Schneebergischen Mulda/ so eine Superintendentur hat/ und der Churfürstlich-Sächsischen Linie gehörig ist.

Ein anders Waldenburg ist ein Gräflich-Hoheloisches Städtlein und Schloß/ beede bey zusammen auf einem Berg nahe Deringen/ und 3. Stund von Schwäbischen Hall/ so beede vest sind/ aber Mangel an Wasser haben sollen. Ul. 1688. hauseten die Franzosen nicht zum besten/ und haben solchen Ort im December evakuirt.

### Waldersfang.

**W**aldersfang in Westerreich/ an der Saar/ zw.

zwischen Sardung und Tarvüten / beym  
Wald Barret gelegen / und dem Herzog von  
Lothringen gehörig / wu de A. 1635. im Herbst  
von den Kaiserischen eingenommen.

### Waldenstein.

Waldenstein ist ein Marktstet im Ries /  
auf einem Berglein / oberhalb Nördlin-  
gen / alda im Schloß / allwegen eine Gräflich-  
ettingische Hofhaltung gewesen / ehe dassel-  
be Aa. 1648. den 16. (26) Martii von den  
Schwedischen zu einem Steichhauffen gema-  
chet worden / mag aber seithero wieder er-  
baut seyn.

### Waldhausen.

Waldhausen ist ein Kloster Ordinis Ca-  
nonicorum Regularium S. Augustini,  
an den Grenzen des Landes ob der Enz / ge-  
gen beede Unter-Oesterreichische Herrschaft-  
ten Pöckstall und Pösenboig gelegen.

### Waldkirch.

Waldkirch ist ein Städtlein / zwö Stuni-  
den von Freyburg im Bissgau / schön  
von Gelegenheit / und hat sonderlich viel  
Stein- und Corallen-Ballieret alda vor dem  
Krieg gehabt / so den Ort berühmt gemacht  
haben liegt in einer Insul / so das Wasser Ei-  
macht. Hat eine Probstey / so vorzeiten ein  
Adeliches Kloster gewesen / welches Birchii-  
lo Graf zu Breybach des Landoli / oder Lanze-  
lini I. Grafens von Windisch und Altosse  
Bruder / gestiftet haben solle. Es ist nicht  
weit von diesem Städtlein das Glotterbad /  
so den Leber- und Gallsüchtigen nüglich / die  
Ber-

Verstopfungen des Milches resolviret, dem kalten und feuchten Magen wider den Hundshunger und alte Fieber gut ist. So liegt auch nicht weit von hinnen und Freyburg das Zuckenthaler-Bad, so den Wassersuchigen / und wider die Aufblehungen von Wunden, den Reichen und Kräzigen gut ist. Eine halbe Stunde von diesem Ort wurden Monfr. Monclas und la Broche vom General Wachtmeister Schulzen An. 1676. gefangen.

Waldmünchen.

Waldmünchen ist ein Städtlein an der Schwarzach, in der Obern Pfalz, bey dem Böhmer-Wald.

Waldsassen.

Waldsassen ist ein mächtiges Kloster im Voigtland, und eine Meil Weegs von der Stadt Eger gelegen, so Eisterzer-Ordens, entweder A. 1133. oder 34. von Gervico / Herrn von Wolmünstein, mit Hülfe des Marggrafen Theobaldi von Voichburg gestiftet. Hat ein vestes Schloß, darinn der Abt seine Wohnung haben solle,

Waldsee.

Waldsee ist ein Städtlein in Schwaben, zwischen Biberach und Ravensburg, außer weichem die Herren Truchssassen von Waldburg ein Schloß gleiches Namens haben.

Waldshut.

Waldshut ist eine aus den vier Waldstädten

städten demn Schwarzwald / und liegt gleich am Rhein auf der rechten Seiten vor dem Einfluß der Aar über. Solle vorhin nur ein Jägerhaus / den Kaisern gehörig / darauf ein Amtmann gewohnet / allda gestanden seyn; bis ums Jahr 1249. von Graf Albrechten von Habsburg eine Stadt da erbauet / dieselbe mit Privilegien begabet und bevestigt worden / die aber A. 1492. übel verbrannen / als sie zuvor A. 1468. von den Schweizern vergebens belagert gewesen. Wurde A. 1638. von Herzog Bernharden zu Sachsen erobert.

### Walheim.

Walheim ist ein grosses Dorff in Brandenburg / wie ein Städtlein / samt einem Schloß und weiten Gebiet / so Grafschafts-Titul hat / und von theils zu der alten Grafschaft Gemblours / oder zur Vogtei im Gebürg gerechnet wird.

### Walkenried.

Walkenried ist ein Kloster und Abtey / demn Harz / am Wasser / und Gebürg Zorge / so an die Herrschaft Klettenberg stößt / soll A. 1127. seyn gestiftet worden. Gehört ist dem Fürstlichen Hause Braunschweig-Lüneburg / vermög des General Reichs-Frieden-Schlusses vom Jahr 1648.

### Wallenburg.

Wallenburg ist ein Schloß / zwei Meilen von Basel / auf einem Felsen / und kommt man hieher / wann man von Genf und Solothurn über das hoge Gebürg Jura / so althier der

der obere Hauenstein genennet wird / nach  
Basel reiset.

Wallenstadt.

Wallenstadt liegt eine Meile von Glaris/  
gegen dem Rhein am Wallenstadter-  
See / welcher drey Stunden lang / uad eine  
Stund breit / dessen Ausfluß gebet in den  
Zürcher-See.

Wallerbach.

Wallerbach ist ein Kloster Eisterzienser-  
Ordens / in der Obern Pfalz / nicht weit  
von Cham / welches die Grafen von Rietens-  
bura An. 1143. gestiftet / aus denen der letzte  
B. Otho Minor ein Mönch gewesen / und in  
diesem Kloster gestorben.

Wallerstein. Siche Walderstein.

Walsee.

Walsee liegt in unter-Öesterreich / fünff  
Meilen unter Linz / bey der Thonau / ist  
ein feiner Marktfleck / samt einem schönen und  
vesten Schloß in der Höhe / darzu auch der  
sein erbaute Fleck Ordt / auf der Wieneri-  
schen Landstrassen / zwischen dem Strengberg  
und Umstetten aelegen / gehörig ist.

Ein anders Walsee liegt in Ober-Öester-  
reich / ist ein Schloß und Gesund-Hod. Beide  
Walsee / Ober- und Unter / sind von weiland  
den berühmten Herren von Walsee erbauet  
worden / die mit Kaiser Rudolff dem I. aus  
Schwaben in Öesterreich gekommen / uad  
anno 1483. mit Herrn Reinprechten von  
Walsee abgestorben sind.

## Walsrode.

**W**alsrode / ist ein Jungfrauen- Kloster / samt einem Städtlein daben / zum Fürstenthum Lüneburg gehörig / allda sich / noch der Zeit / Adeliche und andere Jungfrauen aufhalten / welche täglich / zu gewöhnlichen Stunden / den Gottesdienst verrichten.

## Waltenbuch.

**W**altenbuch ist ein Fürstlich - Württembergisches Städtlein / an dem Wässerlein Ach / in den Wälden / zwischen Stuttgart und Tübingen / auf halbem Weeg / alwo es vorhin ein Schloss und Jägerhaus gehabt und vielleicht noch.

## Walwick.

**W**alwick oder Welwick ist ein berühmtes Dorff in Brabant / da gegen über das Holländische Dorff Besoy / oder Besoy liegt / zwischen welchen 2. Dörffern allein eine lange und gepflasterte Strasse ist / daran gleichwohl auch andere Dörffer liegen / und deswegen die Langhe Straet genannt wird / allda zweymal im Jahr von nehme Messen und ein Rossmarkt gehalten werden. Und hieher / nach Walwick / haben die Arminianer oder Remonstranten / wie mans in Niederland nennet / ihre Zuflucht genommen / als sie Anno 1619. nach geballtem Synodo zu Dordrecht aus Holland sind vertrieben worden.

## Wansried.

**W**ansried ist eine Fürstlich - Nieder - Hessische Stadt an dem Werra - Strom gelegen /

legen / so von dem H. Bonifacio den Namen haben solle / welcher / wie man meldet / gemeinlich allhier gewohnet / ebe er sich nach Mainz gesetzt hat. Und dieweil er vorhin Winfridus geheissen / so ist auch dieser Ort vor Alters Winfriden genennet worden. Ist wegen der Schiffahrt ein lustiger Ort / dieweil daselbst viel Wend und Frucht aus Thüringen angebracht / und fürters die Weser hinab geführet wird.

Wangen.

Wangen ist ein Städtlein und Schloss / dem Bistum Straßburg und der Frauen Abbatissin zu S. Stephan daselbst miteinander gehörig / im Untern Elsaß / zwei starke Meilen oberhalb Straßburg / eine Meile von Dachstein und Osthofen / gleich so weit auch von Muzig / nahe Berg Bittenheim und Westhofen gelegen. Anno 1375. haben die Engeländer diesen Ort mit List überrumpelt / da sie da an mit Frauen und Jungfrauen sehr leichfertig verfahren / auch alles / was sie mitnehmen können / hinweggeraubt und geplündert. Wider die Armeniaten wehrte sich Wangen An. 1444. anfangs wol : aber letztlich ward ihnen das Städtlein samt dem Schloss aufgegeben ; welches hernach die Elsässer / außer des Schlosses / wieder eingenommen und halb abgebrannt haben. Dieser Ort hat auch Anno 1674. und 75. ziemlich viel in den Elsässischen Kriegs-Uruhen über sich müssen ergeben lassen.

## Mansleben.

**M**ansleben ist ein Städtlein und Schloß im Erzbistumb Magdeburg / gegen dem Stift Halberstadt.

## Manzenau.

**M**anzenau ist ein offner Flecken / mit einem guten Schloß / dem Straßburgischen Bistum zuständig. Ligt am Rhein und eine Meile von Straßburg ; stößet an die Ruprechts-Au. An. 1674. den 14. Septemb. setzten die Franzosen aus der Manzenau in die Ruprechts-Au / in 4000. Mann stark mit Gewalt über / da sie dann an beeden Orten sehr übel gehäuset. Wurden An. 1676. von den Gärtnern und Bauren übel empfangen / und mit blutigen Kopfzen abgewiesen.

## Marberg.

**M**arberg ist eine vornehme Stadt im Stift Paderborn / so gute Freyheiten hat / ein Glied des Hanseatischen Bundes / und vor Jahren unter die Reichsstädte gerechnet worden ist / die aber hernach der h. Bischof eximiret hat. Ligt an der Oymel / bey der freyen Herrschaft und Berg-Schloß Desenberg / und brauet ein gutes Bier. An. 1632. wurde dieser Ort von den Hessischen mit stürmender Hand eingenommen.

Ein anders Marberg ist eine Herrschaft im Braunschweigischen Lande unter dem Fürstenthum Wolfenbüttel gelegen.

## Maren.

**M**aren ist ein Städtlein am Calviner-See / im Herzogthum Mecklenburg / so ein zu gehöriges Umt hat.

Ma

Warendorff.

Warendorff ist eine Stadt an der Embs, im Elbst Münster, zwischen Beckem, und Sasberg, so ein Fleck und Schloss ist.

Wartenberg.

Wartenberg sind zweyerley in Schlesien, davon das eine zum Unterscheid Pöblisch-Wartenberg, vom Lager, weil es Pöhlen nabe ist, genannt wird, und eine aus denen vier freyen Standes Herrschaften in Schlesien ist, und denen Herren Burggrafen von Dohna zugehört. An. 1632. ward dieses Wartenberg von den Schwedischen mit Alcord und A. 1634. von den Chur-Sächsischen mit Sturm eingenommen. A. 1643. zog der Schwedische Feldmarschall Torstensohn vor diesen Haupt-Ort besagter Herrschaft Wartenberg, beschoss ihn 3. Tag und Nacht, und konnte nichts ausrichten.

Das andere Wartenberg ist ein Städtlein im Fürstentum Glogau, an dem Flüßlein Oehel, von Herzog Heinrichen zu Groß-Glogau, An. 1300. erbauet. Ist An. 1442. ganz und gar abgebronnen.

Wartenburg.

Wartenburg liegt im Galinder-Land, am Wasser Bisse, ist ein Städtlein und Schloss, so A. 1325. vom Bischof Eberharden zu Ermeland zu erbauen angefangen worden. A. 1455. ergab sich dieser Ort beim Deutschen Orden. A. 1494. im December, ist das Städtlein samt dem Schloss und Kirchen, von eigenem Feuer, in Grund verbronnen, und sind

70<sup>o</sup> **Der gerrene Reis Gesere.**

allein das Rathaus und wenig Buden stehn geblieben.

**Wartenfels.**

**Wartenfels**, der Edlen von Waldensels Schloß und Dorff, anderthalb Meilen oberhalb Culmbach.

**Wasserburg.**

**Wasserburg** ist eine schöne/lustige/wolkebauete/ reiche und nahrhafte Ober-Bayerische Stadt am Fluß Inn, der sie fast gar bis auf einen engen Hals umgibet; gar ließ zwischen den Bergen / und etwas uneben gelegen / daher man sie nicht eher / als wann man nahe dabein ist/sehen kan. Hat eine schöne Kirche/und einen starken Fürstlichen Salzhandel und Niederlag allhier. Hatte vorzeiten auch eigene Grafen; Aber Iziger Zeit gebrachte sie/samt ihrem Land Gericht, 2. Klöster, 2. Adelichen Eishen / 3. Hofmarchen / und etlichen Dörffern / in die Fürstliche Regierung zu Mönchen. Ist im 30. jährigen Krieg ziemlich best gemacht worden. An. 1647, hat das Wehr allhier in den Pulversturm geschlagen / worüber etliche Tonnen Pulver darinn in die Luft geflogen / und etliche Häuser zerschmettert worden.

**Wassenburg.**

**Wassenburg** ist ein zerfallen Schloß/wischen dem Schloß Bitsch und Niedenbronn/nahend dem Schloß Falkenstein in Unter-Elsag gelegen / h. Grafen von Hanau gehörig. Ist vorzeiten eine Wehr des Passes der Straßen gewesen / so von Bitsch durch Niedenbronn

derbronn ins Eliaz gehet. Es steht noch auf dem Hause in einem Felsen folgende alte Schrift gehauen: Deo Mercurio Attegiam Tegulitiam Compositam Severinus Satulius C. F. ex voto posuit. L. L. M.

Wassertrudingen.

Wassertrudingen / Wassertruchedingen / oder Truchendingen / ist eine Marggräfisch-Donatsbachische Stadt im Nies- und an der Wernitz / 4. Meilen von Donatsbach, dahin auch das nahend gelegne Benedictiner-Kloster Anhusen / durch Graf Ernst von böhmen Truchendingen Anno 958. gestiftet, gehörig ist.

Wassenheim.

Wassenheim / oder Wasselheim / ist ein grosser Flecken und festes Schloss / zwischen Straßburg und Zabern / eine Meile von Maximünster / auch fast gleich so weit ober Osthofen / nahend Wangen und Westhofen gelegen / der Stadt Straßburg gehörig; hat vor Jahren eigene vom Adel gehabt. Wurde An. 1674. von den Kaiserl. Alliirten erobert.

Wassen.

Wassen ist ein reicher vornehmer Marktflecken beym Fluss Lyse oder Leye / zwischen Kyssel und Ipern gelegen / so eine Vogtey / und gar weites Gebiet über die hierum gelegene 15. Dörffer hat. Die Franzosen nennens Warneton. Hat ein regulirt Canonich. Manns-Kloster / wie auch ein Schloss.

## Wasungen.

**W**asungen ist ein Städtlein und Schloss  
an der Werra / und eine Meilweegs von  
Meiningen / in der Gefürsteten Grafschafft  
Henneberg / so ein Decanat hat.

## Matweil.

**M**atweil ist ein Städtlein an den Oß-  
chen / zwischen Sulz und Tann nahend  
Sennen / dem Fürstlichen Stift Murbach so  
nicht gar weit davon gelegen / gehörig. Es  
ist dabei ein Bad / so aber an sich selbst nicht  
warm / sondern gewärmet werden muß. Ist  
den Reichenden und wider den überflüssigen  
Schleim nützlich / dienet auch wider anden  
Leibes Gebrechen / und hat D. Bauhinus es  
selber an seinem Leibe nützlich befunden / als  
sich in seinem Magen eine schleimige Feuch-  
tigkeit gebäusset hatte / so vom Haupt herab  
gesunken ware. Anno 1375. haben diesen  
Ort die Engländer und Gugeler (wie man  
genennet) mit Sturm gewonnen. Anno 1634.  
hat dieses Städtlein / neben vielen andern  
Plätzen / Herr Rheingraf Ott. Ludwig für die  
Schwedischen eingenommen.

## Maveren.

**M**averen ist der berühmteste Marktfest  
in ganz Welsch-Brabant / so Stadt-  
Recht / und von den alten Herzögen in Brab-  
ant solche Freyheiten hat / daß er auch den  
edelsten Städten in Brabant kaum weichen  
würd. Ligt sonst in der Grafschafft Wal-  
hain / und ist wegen seiner Probsten und Heil-  
lighümer / oder Reliquien / sehr berühmt.

Halt

durch Ober- u. Nieder- Deutschland. 801

Hält jährlich besondere Jahrmarkte / und hat  
seinen Richter und eignen Raht. Un. 1647.  
Den 5. Jun. ist dieser Ort von denen zu Ma-  
stricht überfallen / geplündert / und allda bey  
die 70. oder 80. Häuser abgebrannt worden.

Watzem.

Watzem ist ein Adelisches zum Fürsten-  
thum Braunschweig-Wolffenbüttel ge-  
hörendes Haus / liegt in einem offnen ziemlich-  
fruchtbaren Felde / etwa zwei Meilen von der  
Residenz-Burg Wolffenbüttel / ist A. 1552.  
ben damaliger Mansfeldischer Unruhe gänz-  
lich ruinirt und abgebrannt / von Christoph  
von Weserning aber hernach von Grund  
auf / und zwar in dreyen Stöcken also / daß  
es zu Mitten einen Platz hat / wieder aufge-  
baut worden.

Wechtersbach.

Wechtersbach ist ein seines Städtlein/  
zwischen der Linz und Nider / eine Meile  
von Ortenburg / und eine halbe von Büdin-  
gen / gegen dem Vogels-Berg gelegen / gehö-  
ret dem Gräflichen Hause Isenburg zu.

Medeberg.

Medeberg ist ein sehr lustig / gelegnes  
Jungfrauen-Kloster / Benedictiner Or-  
dens / so um das Jahr 990. von Milone / dem  
Bischof zu Minden / erbauet worden.

Medel.

Medel ist ein Flecken im Lande Stor-  
marn / an der Elbe / und bey 3. Meilen  
von Hamburg / wie Andreas Angelus in  
seiner Holsteinischen Städte Chronick be-

Li 5 rich.

richtet. Man rechnet sonst diesen Ort / den auch Micraelius lib. 6. Pomeran. ps. 541. ein Städtlein nennet / zu der Holsteinischen Grafschafft Pinnenberg.

Ein anders Wedel ist ein Städtlein in der Neuen Markt / zu Chur-Brandenburg gehörig.

### Weende.

**W**eende ist zum Fürstenthum Calenberg gehörig / und vor diesem ein Jungfrauen-Kloster gewesen / eine halbe Meile von Göttingen / nacher Northeimbwerts / soll um das Jahr 1300. erbauet seyn / und werden die Künften zu Christlichen milden Sichen angewendet.

### Weert.

**W**eert ist ein Städtlein in der Grafschafft Horn / wurde anno 1579. und 1599. von den Spanniern erobert / aber An. 1601. wieder verloren. An. 1633. ward Weert von den Staatischen überfallen und ausgeplündert.

### Wegelburg.

**W**egelburg ist ein Schloß / welches An. 1272. durch die von Straßburg und dem von Ochsenstein Landvogten im Elsaß eingenommen worden.

### Mehrneck.

**M**ehrneck ist ein Schloß / Dorff und Bischoflich-Würzburgisches Amt / anderthalb Meilen von Schweinfurt an der Wehrn gelegen.

### Weib

Weiblingen.

**W**eiblingen ist eine Fürstliche Württembergische Stadt im Remsthal / samt einem alten Schloß. Als sich An. 1634. nach der Rödlinger Schlacht diese Stadt wehren wollte / so ist sie bis etwann auf 5. Häuser ganz in die Aschen gelegt worden.

Weibstatt.

**W**eibstatt ist ein Bischoflich Speyerisches Städtlein in dem Craichgau / bey Wimpfen / und eine Stunde von Sinsheim.

Weichensteffan.

**W**eichensteffan ist ein Benedictiner-Kloster / nahend Freysingen / auf einem ziemlich hohen Berge / da vor Zeiten des Königs Pipini Schloß solle gestanden seyn / welches Kloster ums Jahr Christi 1125. der Bischof Engelbertus / ein Graf von Massburg / erbauet hat.

Weichselburg.

**W**eichselburg ist ein Städtlein und Schloß im Herzogthum Crain. Daben auch das Freyherlich Gallische Schloß Weichselbach gelegen.

Weida.

**W**eida ist eine Stadt und Amt / samt einem alten Bergschloß ben der Elster im Voigtländischen Kreise gelegen / und von dem Bach Weida / so dar durch lauffet / also genannt / ware vor dem 30. jährigen Kriege sein erbauet / und mit zweyen Kirchen und zweyen Klöstern versehen ; soll aber in besagtem Kriegs- Wesen ganz verderbet worden seyn.

XI 6 Geb.

804 **Der getreue Reis-Gesert**

Gehört dem Herrn Churfürsten / von Sachsen zu / und hat eine Superintendentur, Weiden.

**W**eiden ist eine ziemlich grosse und verwahrte Stadt in der Obern Pfalz bey der Rab / zwischen Neustadt und Pfreimt gelegen. Wurde An. 1634. den 29. Jänner von den Schweden erobert. An. 1635. haben die Chur-Baierischen diesen Ort denen Schweden wieder abgenommen / und An. 1641. noch stärker besetzt.

Weiern.

**W**eiern ist ein Stift der regulirten Chorherren S. Augustini in Bayern / ums Jahr 1133. bestätigt / darinn etliche Edelleute von Winzenau und von Hohen-Kirchen begraben liegen.

Sonsten ist ein Weyern in Frankenland dahin grosse Wallfahrt geschicht.

Weickersheim.

**W**eickersheim Stadt und Schloss an der Tauber / allda vor diesem Herrn Graf Friede ich von Hohenlohe residiret hat / so An. 1645. gestorben. Bey dem 30. jährigen Krieg ist dieser Ort auf Mergentheim gekommen / wiewol in dem General-Frieden-Schluss vom Jahr 1648. versehen / daß die Herrschaft Weickersheim / wie auch das Kloster Scheffersheim / Hohenlohe wieder bekommen solle.

Weil. Suche Weyl.

Weilburg.

**W**eilburg ist ein Städtlein und schönes Gräflich-Massauisches Residenz Schloss der

Sach:

ver-  
ben-  
tge-  
von-  
n die-  
hwe-  
noch

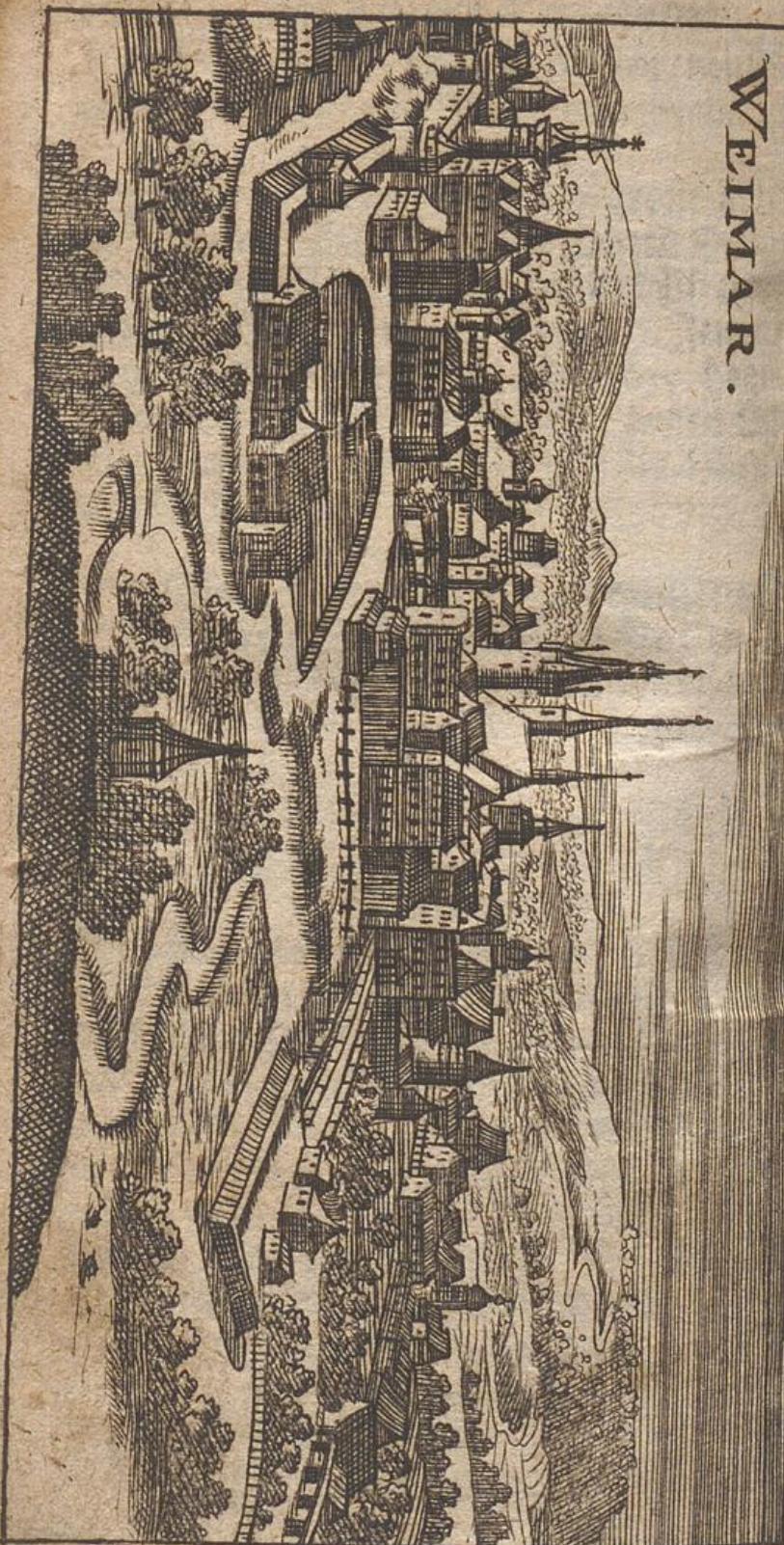
Hor-  
ums  
Edel-  
chen

and/

der  
Fri-  
245.  
dien  
wol-  
ahr  
ers-  
im/

nes  
log  
der

WEIMAR.



durch Ober- u. Nieder-Tentschland. 805

der Weilburgischen Linie / an der Lohn / bey  
2. Meilen über der Stadt Limpurg.

Weilheim.

Weilheim ist eine Stadt in Ober-Bayern/  
an der Amper / zwischen Raitenbuch und  
Wolfsaris-hausen / nahend dem Amer-See.

Ein anders Weilheim ist ein Städtlein/  
nahend beym Städtlein Owo / und dem  
Berg Leck / an einem Wasser / so Bauhinus  
Lindacher nenret / das für andere die Lauter  
sezet. Gehört ias Amt Kirchheim unter  
Leck / so nur eine Stunde davon gelegen. Es  
gibt einen grossen Weinwachs herum / wel-  
cher aber ziemlich hart / wann man seiner  
nicht eine Zeitlang gewohnt zu trinken ist.

Weiltingen.

Weiltingen ist ein Schloß und Markt-  
fleck / eine Meilweegs von der Reichs-  
stadt Dünkelspübel gelegen.

Weimar.

Weimar hat den Namen vom Wein/weil  
vorhin die Weine / so um Jena und in  
Thüringen wachsen / meistentheils daher ge-  
führt / und verkauft worden. Ist eine be-  
kannte Stadt / und unter den vornehmsten in  
Thüringen am Wasser Ilm gelegen. Hat schö-  
ne Kirchen / sonderlich die Haubt Pfarrkirche  
zu S. Peter und Paul / darina die Fürstlichen  
Begräbnissen und Grabschriften wol zu se-  
hen und zu lesen / wie auch vor Kranke und  
nöthleidende Personen wolbestellte Epitäle/  
und andere wolversehene Häuser. Es ist auch  
allhier ein von Quaderstücken prächtig - er-  
bause.

L 17

bauetes und mit sehr schönen Gärten und andern Sachen und Gebäuden geziertes Fürstliches Schloß / worinnen die Herzogen von Sachsen-Weimar ihre Residenz und Hofschaftung pflegen aufzuschlagen. An. 1299, 1306, und 1414. ist diese Stadt durch Feuersbrünste fast gar zu nichts gemacht worden. An. 1424. ist sie abermals auf die Helfste / und das meiste Theil des Schlosses abgebrant. An. 1613. den 29. Maii hat die Stadt durch Ergießung der Zym unbeschreiblichen Schaden erlitten / und An. 1618. durch Feuer.

### Weingarten.

**W**eingarten ist ein reiches und berühmtes Münchskloster / S. Benedicti Ordens / eine kleine halbe Meile von der Reichsstadt Ravensburg.

### Weinhäusen.

**W**einhausen ist ein Jungfrauen-Kloster an der Aller / eine Meilweegs von der Fürstlichen Residenz-Stadt Zell / im Herzogthum Lüneburg / allwo noch Adeliche und andere Jungfrauen den Gottesdienst mit Singen und Beten verrichten.

### Weinheim

**W**einheim ist ein Churfürstlich Pfälzisches Städtlein an der Bergstrasse / eine Meile unter Schriesheim / an dem Wasser Wissgoß oder Weschnitz / darinnen viel gute Fische und Forellen gefangen werden. Das Schloß oder Castell über diesem Städtlein wird Windecke genannt. Hat Weingärten herum / und bringet man aus dem angrenzenden

zenden Odenwald gute Schnabe waid hie-  
her. Wurde An. 1674. von den Franzosen  
ganz ausgeplündert.

Weinsberg.

W<sup>o</sup>einsberg ist ein Städtlein und Schloß/  
denen Herren Grafen von Trautmans-  
dorff zuständig / außerhalb des Erichgōws  
gen der Psalz zu / d<sup>em</sup>me dieser Ort vor die-  
sem gehörte / in ei- em lusigen Thal gelegen.  
Das Schloß belagerte A. 1140. K<sup>ais</sup>er Con-  
rad der III. Als aber Welfus das Schloß  
nicht länger aufhalten konnte / erlangten die  
Weiber vom K<sup>ais</sup>er sicher Geleit abzuziehen  
aus dem Schloß / mit allem / so viel sie hin-  
wea tragen könnten. Die edlen Frauen ver-  
gessen alles Gutes / und nimmt eine jegliche  
ihren Ehemann auf ihren Rücken / und tragt  
ihn davon. Solche Treue der Weiber hat  
dem K<sup>ais</sup>er sehr wol gefallen / und sie seyn  
passiren lassen. An. 1525. in dem Bauren-  
Kriege haben die Bauren das Schloß allhier/  
nachdem ihnen die Bü ger die Stadt durch  
Verrähterey übergeben / ausgebrennet.

Weissenau.

W<sup>o</sup>eissenau oder Minderau / Augia alba  
und Minor genannt / ist ein Kloster am  
Wasser Schug / und nabend der Stadt Ra-  
vensburg / so P<sup>ro</sup>monstratenser Ordens.

Weissenburg.

W<sup>o</sup>eissenburg am Nordgōw ist eine  
Reichsstadt in Frankenland an dem Flus<sup>s</sup>  
Altmühl / 7. Seunden von Nürnberg / und  
5. Meilen von Thonauwerth gelegen. Wur-  
de

de An. 1632. von den Bayerischen / und da  
auf von den Schwedischen / An. 1647. aber  
wieder von den Kaiserlich- und Bayerischen  
erobert.

Ein anders Weissenburg / zugenannt  
Cron-Weissenburg / oder Weissenburg am  
Rheinstrom / ligt zwischen Hagenau und  
Landau / eine Meile von Bergzabern / an der  
Lauter / nahend dem Rhein / und an den  
Grenzen des Wasgaus / zu welchem sie auch  
von eelichen / von andern aber noch zum Illa-  
ser-Elsaß (weil sie mit der Landvogtei Hage-  
nau inco: poritet ist) gezogen wird. Stößt  
sonst hart an die Untere Pfalz und das Amt  
Germersheim. Es hat eine mächtig / und  
reiche Abtey allhier / so An. Chr. 624. den  
11. Maii für Benedictiner-Mönchen gestift-  
tet worden / dessen e: ster Abbt Principius ge-  
wesen. Es ist auch ein Teutscher Haus all-  
hier / so grosse Freyheiten hat / daß auch ein  
Todtschläger sich etliche Wochen darinnen  
aufhalten mag. Die Stadt hat schöne Häu-  
ser und Lustgärten / welche aber durch das  
leidige Kriegswesen sehr verderbet worden.  
Sie wurde An. 1632. von den Kaiserlichen/  
hernach von den Schwedischen / folgends  
auch von den Franzosen / und dann wieder  
von den Kaiserlichen; Anno 1639. von den  
Weimarichen / und abermals von den  
Kaiserlichen / An. 1673. aber von den Fran-  
zosen erobert / welche letztere ein bärmlich alba-  
gehauet. Anno 1674. im Monat Martio/  
haben die aus Lautern hier einen Einfall ge-  
than/

iban gute Beute gemacht / und das Geld mit  
Hüten getheilet. An. 1677. plünderten allhier  
die Franzosen alles aus / und verbrannten her-  
nach das Rathaus / die Mühlen / Beckers-  
häuser / Apotheke / Wirths- und Krämers-  
häuser.

Noch ein anders Weissenburg / auf Preuss-  
isch Walewona / ist ein Schloß / am Wasser  
Guder / im Barthener Lande gelegen.

Weissenect.

**W**eissenect ist ein Schloß bey der Muer /  
schön in der Höhe / und bey drittthalb  
Meilen unterhalb der Stadt Gräß in Unter-  
Sieher gelegen.

Weissenfels.

**W**eissenfels ist eine Ehrefürstliche Säch-  
sische Stadt / liegt an der Saal / im Leip-  
zigischen Kreise / und 4. Meilen von der Stadt  
Leipzig / auf der Straßen nach Jena und  
Erfurt zu. Hat ein vornehmes Kloster und  
Fürstliches Schloß hoch auf einem Berge bey  
der Stadt ligend / so mit alle hand Gebäuen  
zu einer Fürstlichen Hofhaltung und Moh-  
durft versehen. Und hält man dafür / daß  
Coburg und Weissenfels die letzten Aemter  
in ganz Weissen seuen. Die Stadt wurde  
An. 1631. von den Kaiserisch-Pommischen / und  
den Schwedischen / An. 1639. von den Chur-  
Sächsischen / An. 1640. von den Schwedisch-  
Königsmarkischen / und An. 1644. von den  
Kaiserischen erobert.

Weissenkirchen.

**W**eissenkirchen ist ein Marktfleck an der  
Tho:

Thonau / zwei Meilen ob Crems / in Unten  
Oesterreich.

Ein anders Weissentirchen ist ein Kaiser-  
licher Marktstrecken / 1. Meile unterhalb Ju-  
denburg in Ober-Sterer / daran das Virte-  
rische Schloß Weissenthurn liget.

Weissensee.

Weissensee ist ein Städtlein / Superin-  
tendenz und Schloß in Thüringen / vier  
Meilen von Eßfurt / an dem Wasser Helbe/  
so samt dem Amt der Thür-Sächsischen Lai-  
gebhret.

Weissenstatt.

Weissenstatt / oder Weissstatt / ist ein  
Markgräflich Culmbachisches Städt-  
lein und Amt an der Eger / und nur eine  
Meilweegs vom Fichtelberg. Über dem  
Städtlein lige ein altes Schloß / Waldstein  
genannt / so auch Brandenburgisch ist.

Weissenstein.

Weissenstein ist ein kleines Städtlein und  
Schloß / nahend hohen Rechberg und  
Ravenstein / den Schloßern / im gebürgigen  
und rauhen Ländlein Albuch gelegen.

Ein anders Weissenstein ist ein schönes/  
lustiges Schloß / auf einem Hügel / nahend  
Cassel / und also in Nieder-Hessen / und vor  
dem Habichswalde gelegen. Ist auf drey Sei-  
ten von Stein / schön und herlich gebauet/  
gegen dem Walde aber ganz offen. Sein mil-  
lerer Bau ist voller schöner / lustiger Fürstli-  
cher Gemächer und Säle / so inwards das  
Ausssehen gegen dem Walde / ausweis aber

über

über ein sehr breites Thal gegen Cassel / welches man da seben kan / und auf eiliche Meil weegs hat. Die andern beyden Seiten sind eitel Ställe und Scheuren / auch andere zur Haushaltung gehörige Gebäude / doch alles von Stein / und ist ein stattlich Vorwerk / und Viebezucht dieses Orts. Auf der Sudseiten liegt in der hoherbabnen Ringmauer ein schöner weit- umfangner Lustgarten / daben auch ein fein steinernes Lusthaus; worunter / gleich wie zu Cassel ein schön Zinnen Bad. Auf der andern Seiten / wie auch unten am Berge / sind schöne Baum- und Kuchengärten / vom Wald aber und untern Lustgarten heraus / viel stattliche Fischteiche / wie auch einer im Walde ; daben eine sehr lustige Grotta gebauet / mit einem Springbrunnen / und allerhand mineralischen Sachen geziert. Oben auf ist eine Altan / und auf beyden Seiten geschweifte hohe Mauren und Bildwerk ; welches aber alles wie auch die schönen Portale von lebendigem Heckwerk / und den Leich her / in dem 30. jährigen Krieg sehr verderbet worben.

### Weittenegg.

**W**eittenegg ist ein Schloß in Unter- Österreich / so dem ehemaligen Bürgermeister zu Wien Ulrich Holzern / aus Erz- Herzogs Alberti Mildigkeit / ist verliehen worden ; welcher Holzer viel Unruhe zu Wien angestiftet / und als zuletzt er heimlich mit dem Kaiser Friderico IV. gehalten / auf des Erz- Herzogs Befehl u. 1463. gevierscheitet worden.

Weitten-

Wittenstein.

**W**ittenstein ist ein Markt und Schloß in Unter-Stevec zwischen Gönnawig und Windisch-Gräß / dem Stift Gurk in Kärndien gehörig.

Weitra.

**W**etra oder Weitracz ist ein Städtlein/ Schloß und Herrschaft in Unter-Öster-reich/ an den Böhmischen Grenzen.

Welau.

**W**elau ist ein Städtlein beim Bregel oberhalb Königsberg / nicht weit von Kopiau/ und Ullerburg / so in den Kriegen sich mannlich erzeiget / bis sie sich An. 1460. aus Mangel Vtctualien an den Öden wieder ergeben. U. 1540. brannte die Stadt bis auf die Kirchen aus. An. 1542. wie auch 1593. war ein grosses Wetter alda.

Weldä.

**W**eldä ist ein Marktstet in Brabant/ welcher vor diesem wol gebauet gewesen aber wegen der Kriege / sonderlich nach der Brust und Plünderung An. 1590. durch die Besatzung zu Bergen op Soom geschehen/ schier um die Helfte abgenommen hat. Es werden die Einwohner alhier/ wegen des Kagers und leichten Speissen / gar alt/ also daß U. 1609. Theils das 94. Theils das 104. Theils mehrere Jahr ihres Alters gezehlet haben.

Wellerzen.

**W**ellerzen ist ein Adeliches Haus in dem Fürstenthum Grubenhagen gelegen. Ist von

von Diten von Berkefeld A. 1539. anfanglich erbauet / und hernach von andern verbessert / aber An. 1632. bey Belagerung der Stadt Einbeck / halb abgebrant und eingeäschert.

Welmanach.

Welmanach ist ein beschlossner Fleck / eine Meile von St. Goar am Rhein / samt einem Berg-Schloß ist Trierisch / gehört unter das Amt Boppard.

Wels.

Wels liegt in Ober - Oesterreich am Flug Draun / 4. Meilen von Linz / ist eine wohnerbauete und schöne Landsfürstliche Stadt von aussen mit einer seinen Vorstadt / und inwendig mit einem Fürstlichen Schloß gesiert. Hat anfanglich eigne Grafen / die von Lambach gehabt / von welchen sie an das Elift Würzburg / und von diesen durch Kauf an das hochlobliche Haus Oesterreich gekommen.

Welsperg.

Welsperg ist ein Städtlein und Schloß an der Lavant / im Herzogthum Kärnten / und eine Meile vom Städtlein S. Andre im Laventhal gelegen.

Waltenburg.

Waltenburg ist ein berühmtes Mannskloster St. Benedicen Ordens / ein wenig oberhalb dem Städtlein Kelheim an der Donau.

Wels.

Wels / zugenannt Oberwels / ist ein wohnerbauetes Städtlein / samt einem darob geleg-

gelegnen vesten Schloß / Rottenfels gehör  
sen / in Ober-Siever / dem Bistum Freysin  
in Bayern gehörig.

**Wemding.**

**W**emding ist eine kleine aber schone Chur  
Bayerische Stadt / im Ries / zwischen  
Schwäbisch-Detting und Monheim / bey an  
derthalb Meilen von Nördlingen / und 2. von  
Donauburg / nicht sonders weit von dem  
Kloster Kaisersheim / und dem Flug Wernig.  
Hat ein Schloß und Amt / und ist sonderlich  
wegen des auf 2. Büchenschuß davon geleg  
nen Gesundbads berühmt.

**S. Wendel.**

**S. W**endel ist eine Chur-Trierische Stadt  
im Westerreich / an dem Wasser Blies  
Wendlingen.

**W**endlingen ist ein Fürstlich-Württember  
gisches Städtlein an der Aich / nahend  
dem Kloster Deckendorff / und eine Stund  
von der Stadt Kirchheim unter Teck / und in  
selbiges Amt gehörig. Hat vor diesem zwey  
Schlösser alda gehabt / und vielleicht noch.

**Wenningsen.**

**W**enningsen ist ein Jungfrau-Kloster /  
aber im Braunschweigischen Fürstew  
thum Calenberg / 2. Meilen von Hanover / da  
selbst etliche Kloster-Jungfrauen unterhal  
ten werden.

**Wense.**

**W**ense ist ein Adeliches Haus / in dem  
Fürstenthum Lüneburg gelegen / welches  
die von der Wense / als ihr Stammhaus /  
über

über die 600. Jahr besessen. Ist bey dem  
dreissigjährigen Kriegswesen angezündet,  
und das beste Gebäu davon eingeäschert  
worden.

Werben.

Werben ist eine Churfürstlich-Branden-  
burgische Stadt an der Elbe, in welche  
aßbier gegen über die Havel fällt, in der als  
Markt Brandenburg, und an einem zur  
Bevestigung gar bequemen und tauglichem  
Orte gelegen; wie dann An. 1631. der Kd-  
geleg. aus Schweden Gustav Adolf diesen Ort/  
als er vom Grafen von Dömitzburg/und Obris-  
sien Baudis war eingenommen worden, von  
solcher Importanz befunden, daß er baselbst  
sein Lager geschlagen und sich verschanket/  
ber nach von dar aus dem Kaiserlich-Ligistis-  
chen General Lill gegen Wolmarstatt ent-  
gegen gezogen, und mit selbigem bey denen  
Dößern Horchstal, Anger und Ryendorff  
ein blutiges Scharmützel gehalten, worinn  
die Kaiserlichen unten gelegen. An. 1636.  
ward Werben von denen Kaiserisch-Chur-  
Sächsischen eingenommen, kam aber noch sel-  
biges Jahr nach der Schlacht bey Wittstock/  
in schwedische Gewalt, woraus es das folgen-  
de Jahr den 6. Augusti die Kaiserischen aber-  
mals entzogen. An. 1640. haben die Bran-  
denburgischen das Städtlein, darinn sich die  
Schwedischen oft aufhielten, an Thoren und  
Mauern eingerissen, hergegen die Schanz  
dabey stark besetzt, die man nachgebends  
An. 1641. Zeit währenden Stillstandes der  
Schwe-

Schwedisch- und Brandenburgischen Waffen auch einreissen und schleissen lassen.

## Werden.

**W**erden ist eine Stadt und ansehnlich  
Manns- Abten / an den Grenzen der  
Grafschaft Mark / des Herzogthums Berg  
und Erzstifts Edln / an dem Wasser der  
Rur gelegen / von welchem sie bisweilen Rura  
genannt wird. Es kommen von dannen  
die Westphälischen Schinken / und gerauchter  
Hammen in der Menge / und gibt es in  
der Rur oder Roer sonderlich frische und wol  
schmeckende Ale. Der Abt und die Mönch  
sind St. Benedicti Ordens.

## Werder.

**W**erder ligt mitten im Havelflüß / zwis  
chen Potsdam und Brandenburg / hat ei  
nen ziemlichen guten Weinbau / und liegt  
unfern hiervon das Kloster Lehnin / welches  
ein Churfürstlich Brandenburgisches Haus  
und Amt hat.

## Werffen.

**W**erffen ist ein schöner Erzbischöflicher  
Salzburgischer Markfleck an der Sal  
zach / oder Salza / samt einem gar vesten Berg  
schloß.

## Werle.

**W**erle ist ein Chur-Edlnisches Städtlein  
samt einem vesten Schloß / in der Grafschaft  
Arensberg / zwischen den Wassern Lip  
pe und der Rur / jedoch näher bey der Rur /  
auf einem fetten und fruchtbaren Boden ge  
legen / da es Salzpfannen hat. A. 1657. den  
23. Febr

23. Febr. sollen allhier in die 150. Häuser ab-  
gebronnen seyn. An. 1688. wurde diese Stadt  
von den Franzosen besetzt. An. 1689. aber  
von den Münsterischen erobert.

Werne.

Werne ist ein Städtlein und Amt / bei-  
dem Lipstrom / 2. Meilen von Lünen und  
eine Tagreise zu Fuß von der Stadt Mün-  
ster / und selbigem Stift gehörig / dahin man  
kommet / wann man von Cölln nach Münster  
reiset.

Wernigeroda.

Wernigeroda / die Graffschafft / davon sich  
die Herren Gräfen von Stolberg auch  
schreiben / liegt zwischen den Braunschweig-  
schen / Halberstättischen und Rheinsteinischen  
Ländern / und hat ihren Namen von dem  
Haupt-Ort Wernigerod / so ein Bergschloß /  
und darunter entweder ein Flecken / oder ein  
Städtlein ; darzu man die Baumanshöle  
rechnet / welche sonst an der Graffschafft  
Stollberg / nahe idem Flecken Elbingenrod /  
oder Eilgerod / liget / die / und andere Hölen  
dieser Orten / sehr verwunderlich sind : Wie  
auch eine andere Höle in der besagten Graff-  
schafft Stollberg / beym Dorff / und altem  
Schloß Questenburg / das Eisloch genannt /  
weil es Sommers-Zeit hart darinn gefriert /  
im Winter aber gar warm ist.

Wertern.

Wertern ist ein Schloß in Thüringen / da-  
von sich die Herren von Wertern / In-  
haber der Graffschafft Beuchlingen / schreiben.

M m      Werth.

**Werth.**

**W**erth ist ein Bischoflich - Regenspurgischer Marktfleck / samt einem vesten und schönen Schloß.

**Wertheim.**

**W**ertheim / Stadt und Schloß im Frankenland / an dem Main / und der Lauber / so allhier in den Main fällt / gelegen / welche samt der Grafschaft gleiches Nameß denen Grafen von Löwenstein gehöret. Ist sonst vor dem Teutschen Kriegs-Wesen / wegen des guten Lagers / ein nahrhafter Ort / aber mit der Leibeigenschaft denen Grafen zugethan gewesen / wovon sie gleichwohl Anno 1632. die damals anwesende Herren Grafen los gesprochen.

**Wertingen.**

**W**ertingen ist ein Städlein und Schloß / zwischen Augspurg und Laugingen / aber etwas abwerts / und von jeder dieser Städte 4. Meilen gelegen / und samt der Herrschaft einem Herrn von Vappenheim zuständig.

**Werwyck.**

**W**erwyck oder Warwyck ist ein Marktfleck an dem Fluß Liß / in Teutsch- oder Flämisch-Flandern gelegen. Hat eine sehr schöne Kirchen / der H. Jungfrauen Maria zu Ehren gebauet / und mit sehr reichen Einkommen versehen.

**Wesel.**

**W**esel ist zweyerley / nemlich Ober- und Nieder-Wesel. Ober-Wesel ist eine Stadt am Rhein / hat ein lustig Lager / schöne Gebäude /

Gebäu / bevoraus aber schöne Kirchen. An-  
1639. wurde dieser Ort von den Schwedisch-  
Weimarschen eingenommen. Anno 1689.  
sind die Franzosen allhier unversehens ein-  
gefallen / haben Barbarisch gehauset / al-  
les ausgeplündert / und nachdem sie das  
Schloß gesprengt / die Stadt Thürne ver-  
brannt / und sonst viel Insolentien verübet /  
haben sie den Ort wieder verlassen.

**N**ieder-Wesel ist eine Clevische Stadt /  
und Reichthum / Würde / Gebäu / Kauff-  
manns- Gewerb halber trefflich berühmt /  
an deren Mauern fliesset die Lippe in den  
Rhein / &c.

### Wesenberg.

**W**esenberg ist ein Städtlein und Amt im  
Herzogthum Mecklenburg / nahend den  
Markischen Grenzen.

### Wesemal.

**W**esemal / nahend Rosselar / und 2. Mei-  
len von Löven gelegen / ist ein berühmtes  
Brabantisches Dorff / und eine sehr vornehme  
freye Herrschaft.

### Wesp.

**W**esp ist ein Holländisches Städtlein / an  
der Becht / eine halbe Meile von Muiden /  
allwo man herrliches Bier macht.

### Wessesbrunn.

**W**essesbrunn ist eine Benedictiner-Abtei /  
so ums Jahr 740. in Ober-Bayern eis-  
lich gestifft worden. Ligt zwischen Schongau  
und Weilheim / item der Amper / oder Almper /  
und dem Lech.

M m 2      Wester-

Westerburg.

Westerburg ist ein Schloß am Westerwald, von welchem eine Linie der Herren Grasen von Leiningen sich schreibt.

Westerhoven.

Westerhoven ist ein Fürstlich: Calenbergsches Amt am Vorharze, eine Meile von Osteroda/ gegen Westen/ an einem lustigen Orte/ hat stattliche Fischereyen/ auch gute Weide und Holzungen/ mit ziemlichem Ackerbau.

Westhoven.

Westhoven ist ein Städtlein im Untern Elsaß / eine Meile oberhalb Osthofen/ auch gleich so weit von Mutzig und Molheim nahend Balborn und Bergbittenheim und Wangen gelegen / den Herren Grasen von Hanau Lichtenberg gehörig / so vorhin der Herren von Lichtenberg gewesen. Es hat vorzeiten ein Adelich Geschlecht allhier gegeben/ so sich die Schelmen von Westhoven geschrieben/ welches ums Jahr 1292. abgestorben. An. 1444. kamen die Armeniacken auch hieher / welche / nachdem sie die Mauren an einem Ende mit Stücken abgeschossen / auch das Wasser in den Gräben abgeleitet.

Wettenhausen.

Wettenhausen ist ein Mannskloster/ des Ordens der Regulirten Chorherren St. Augustins/ im Maragraftum Burgau/ bey der Camlach / zwischen Ulm und Augspurg/ dessen Probst ein Stand des Reichs.

Wetter.

Wetter ist ein Städtlein in Ober-Hessen/ zwis-

zwischen Marburg und Frankenberg. Es ist alda ein Geistlich Stift / so izo der Hessischen Ritterschafft zustehet.

Wettin.

Wettin ist ein Städtlein an der Saale / 2. Meilen von Hall/ und im Erzstift Magdeburg / ist sonst vor Zeiten eine vornehme Graffschafft dieses Namens gewesen.

Wettingen.

Wettingen ist eine stattliche Abtey an der rechten Seiten der Limmat/ ob der Stadt Baden/ hat ein Kloster Bernardiner Ordens. Allda hat man An. 1633. den 12. (22.) Aug. einen Hafen voll alter silberner Münzen gefunden / worauf die Bildnissen der alten Römischen Kaiser gepräget waren.

Meydenbrück.

Weydenbrück ist ein Städtlein an der Embs/ zwischen Ritberg/ und Rheda/ im Stift Osnabrück gelegen / so etwann vest gewesen / ehe es An. 1647. um seine Wälle/ Beferten / und den Schloß-Eburen durch die Schwedische kommen ist.

Meyern.

Weyern ist eine Kirch in Franken / so St. Otto / der Bischof zu Bamberg erbauet/ dabin grosse Wallfahrt geschicht / davon Fredericus Fornerus die Historie hat ausgeben lassen.

Meyhersheim.

Weyhersheim zum hohen Thurn/ ein Flecken und Schloß / zwischen Straßburg und Hagenau / auf halbem Weeg / nahend

der Wanzenau gelegen / allwo An. 1635. die Kaiserisch-Gallasischen ein starkes Quartier gehabt / woselbst und in selbiger Markung / über 500. unbegrabner Soldaten / so von Pestilenz und Hunger gestorben / hinterblieben.

## Weyl.

**W**eyl ist eine Reichsstadt im Würtenberger-Land / an dem Flus Würms / drey Meilen von Lübingen gelegen ; ist zwar mit Wasser-reichen Gräben / Mauren und Thünen auf alte Manier / aber doch wol bevestigt ; hat 3. Thore und eine Pfarrkirche zu St. Peter / daran ein schöner Thurm von Quadesteinen / item ein Augustiner Kloster / und ein wolgebauetes reiches Spittal. Sie die Stadt / ist der Römisch-Catholischen Religion zugethan.

## Metzlar.

**M**etzlar ist eine Reichsstadt in der Wetterau / eine Meil Beegs unter Gießen / und an einem fruchtbaren Ort / wo die Dille in die Lohn fällt. Anno 1643. brannten allbie über 70. Häuser ab.

## Wiblingen.

**W**iblingen ist eine Manns-Abtey / Benedictiner Ordens / St. Martino geweihet / nicht weit von Ulm / an dem Flus Iler / gar schön und lustig / samt einem Flecken / in der Grafschafft Kirchberg gelegen / und ums Jahr Christi 1099. von Ottone und Hartmanno / den Grafen von Kirchberg gesisstet.

## Widens

die  
tier  
ng/  
von  
ter-

ber-  
orey  
mit  
hur-  
estis  
zu  
von  
ter/  
die/  
eli-

ter-  
nd  
in  
bie

ne-  
ehi  
er/  
in  
nd  
nd  
je

18



WIEN.

Wickensen.

Wickensen ist ein Fürstlich Braunschweig-  
Wolfsenbüttelisches Amtshaus, hat über  
die 30. Dörffer / samt der Stadt Oldenburg  
und dem Flecken Eschershausen unter sich,  
wird getheilet in die Oberbörde und Nieder-  
börde.

Widerlage:

Widerlage ist ein Schloss, so mit der Grafschaft und dem Schloss Schladen / auch dem Schloss Woldenstein / vor Jahren / ans Stift Hildesheim gebracht worden. Es liegt aber die Grafschaft Schladen am Harz / und gränzt mit dem Stift Halberstadt.

Widerspach.

Widerspach / von Theils Wümspach und Windsbach genannt ; ist ein Schloss und kleiner Marktfleck in Oesterreich.

Wiehe.

Wiehe ist ein Städtlein / Schloss und Herrschaft / nahend der Unstrut in Thüringen / bey dem der Churfürstlichen Sächsischen Lienie gehörigen Bergschloß Wendelstein über gelegen.

Wien.

Wien ist die Hauptstadt in Oesterreich / und Kaiserliche Residenz / so vor zeiten zu Pannonien gerechnet worden / zur Rechten / oder jenseits der Donau. Sie liegt gar schön / und wird jährlich viel Weins daberum gesaflet / und in die Stadt geführet ; dahero auch das Wort Vienna versehet / und in diese wenigen Vina verwandelt / und Wien zu Wein ges

M m 4 machen

§ 24 **Der getrene Reis. Gefert**

machtet wird. Die vornehmstem Plätze aldae  
sind: 1. Der Hof. 2. Hohe Markt / da das  
Rathaus stehet. 3. Am Graben. 4. Neu-  
markt. 5. Judenplatz. 6. Alt Baurenmarkt.  
7. Lübeck. 8. Fleischmarkt. 9. St. Petershof.  
10. Beym Schottenthor. 11. Tieffe Graben.  
(davon nicht weit der Heydenschutz / so vom  
Geschlecht der Heyden den Namen haben  
solle) 12. Haarhof. Zu diesen Plätzen zehlet  
man auch den Ort zum Stock in Eisen / an  
welchem Stock ein Schloß ist / von deme  
man vorgibt / daß es von einem zauberis-  
chen Schlosserbuben seye gemacht worden /  
und daß niemand solches aufthun könne.  
Der Thor sind 6. nemlich der rote Thurn /  
das Neue Thor / Schottenthor / Burghor /  
Kernerthor und Stubenthor. Die Bischof-  
liche oder Hauptkirche zu S. Steffan ist ein  
ansehnlich - grosses und hohes Gebäu / der  
Thurn hat 436. Staffeln. Anno 1140. ist  
er zu bauen angefangen / und in 60. Jahren  
hernach vollendet worden. Die grösste Glocke  
wiegt 244. Centner / 44. Pfund / der Schwen-  
kel 3. Centner. Die Kirche selbst ist ziem-  
lich finster. Ferner ist zu sehen das Predi-  
ger - Kloster ; am alten Fleischmarkt S. Co-  
renz - Kirche / in der Römerstrasse S. Jac-  
obs - Kirche / und die Himmels - Pforte.  
Noch ferner der Königin Elisabeth Kloster /  
zu den Engeln genannt. Gegen über ist  
ein Manns Kloster ; am Rosmarkt haben  
die Capuciner ein Kloster gebauet / welche  
sonst bey S. Ulrich außerhalb der Stadt ge-  
woh-

wohner haben. Nicht weit davon ist das  
Bürger-Spittal / das Schotten-Kloster/  
welches An. C. 138. von Herzog Heinrichen  
von Oesterreich ist ausgerichtet / und den  
Schottländern eingegeben worden ; item  
nach der Burg die schöne grosse Pfarrkirche  
zu S. Michael ; und hinter dem Landhaus  
das Kaiserliche Spital. Gleich daran ist  
die Welsche oder der Minoriten Kirche / in  
welcher viel Epitaphia zu sehen. Wo S. Pe-  
ters Kirch und Freudhof steht / solle dem  
Kaiser Domitiano zu Ehren ein Altar seyn  
erbauet worden / so man Aras Flavinas  
genennet. Ferner sind zu sehen / das herr-  
liche Gebäu der Parsotten-Kirchen und Klo-  
ster in der Singer-Strassen. Der Augusti-  
ner Kloster ; S. Dorotheen Kirche ; das Je-  
suiter-Collegium / welches ein grosses Gebäu  
an einem schönen grossen Platz / der Hof  
genannt / gelegen. So viel das Bistumb  
anbelanget / so solle Wien der erste Ort in  
Oesterreich und Bayern gewesen seyn / so  
den Christlichen Glauben angenommen /  
und als solcher daselbst etwas nachgelassen/  
so habe ums Jahr Christi 250. S. Quirin  
denselben wieder fortpflanzt. Betref-  
fend die hohe Schule / so vermeinen theils/  
dass allbereit Kaiser Friderich II. An. 1237.  
dieselbe alda eingeführet habe : König Os-  
locar aus Böhmen habe sie vermehret / Her-  
zog Albrecht aber der II. und Contracte zu-  
genannt / haben sie erst recht erhoben / und  
in Sohn Albertus III. habe Anno 1384.

M m 5 die

die Confirmation bey dem Pabst erlanget.  
Von weltlichen Gebäuuen ist insonderheit  
in Wien zu sehen die Kaiserl. und Erz-Her-  
zogliche Burg oder Residenz-Schloß / so  
zwar nicht sonders prächtig / von Herzog  
Leopoldo VIII. erbauet / und vor einen sol-  
chen mächtigen und höchsten Potentaten /  
und so eine grosse Hofhaltung / ziemlich enge  
ist. Es begreift aber solche einen grossen  
Platz oder Hof / welchen auf der einen Sei-  
ten die Kaiserliche Canzley / auf der andern  
das innerliche Schloß / oder eigentliche Kaiser-  
liche Residenz / auf der dritten der Stadt-  
Wall mit dem darauf gebaueten Gang oder  
Gallerie / und dann auf der vierten Seiten  
die neue Burg umgiebet. In der besagten  
Kaiserlichen Residenz ist die Gallerie mit  
unterschiedlichen Zimmern / so man den  
Schatz nennet / und in demselben allerhand  
 kostliche von Gold / Edelgesteinen und Per-  
len / wie auch mit grösster Kunst und Fleiß  
gearbeitete und gemahlte Sachen : Item /  
so wol natürlich als durch menschliche Hän-  
de verfertigte / gewaltige und beste Stücke /  
rare und wunderliche Dinge / viel Tonnen  
Goldes weht in grosser Menge / und darun-  
ter die Kaiserliche Krone mit dem Ecepter  
und Reichs-Appel zu sehen / so aus Gold und  
mit kostlichen Orientalischen Diamanten ges-  
ziert / und auf etliche Millionen geschätzet  
ist / und Kaiser Rudolf II. für sich hat ma-  
chen lassen : Item ein rund Becken / so stehen  
Spannen in Umsang hat / aus einem eini-

gen Agatstein gemacht / mit einer etwas dunkeln Schrifte / so die Natur selbst darin formiret / nemlich Iehodab ! Item ein Einhorn / so 12. oder 13. Spannen lang ist / welche beyde letzere Stücke / weil sie ihres gleichen in solcher Form / Schöne / Eigenschaft und Grösse in der ganzen Welt nicht haben sollen / auch nicht können geschäcket werden. Bey diesem Palast / den Ihre Kaiserliche Majestät selbst bewohnet / sind zwey unterschiedliche und lustige Gärten / in welche Ihre Majestät aus dero Ge- mach füglich gehen können. Es hat ferner in dieser Kaiserlichen Burg auch eine feine Kaiserliche Capellen / in welche ihre Kaiserliche Majestät zu gehen pfleget. Auf dem grossen Burg-Platz wartet / nahend dem Kaiserlichen Palast oder Burg / eine Compagnie Soldaten zu Fuß / bey dem Eingang aber des innern Schlosses unter dem Thor zehn Trabanten auf / so ihre ordentliche Wacht allda halten. Vor des Kaisers und der Kaiserin Gemächern warten die Habschirer auf / die stetigs daselbst wachen / Kriegsleute sind / und Ihrer Kaiserlichen Majestät so wol auf der Reise / als wann sie ausspaziren / als eine Ordinari Leibgva die zu Pferd stracks auf dem Fuß allen- halben nachfolgen und sie begleiten. Nach solcher Kaiserlichen Burg sind die Zeughäuser / so wold das Kaiserliche / als der Stadt ihres zu sehen / worinn ein stattlicher Vor- lach an Geschütz / Munition / und Kriegs-

Rüstungen / Wehren / Waffen / Buchsen / und dergleichen zu finden. Das Arsenal liegt an der Donau / worinnen viel Galeern / Fusten / Fregatten / Gallioten / so auf der Donau gebrauchet werden. Item : Das Landhaus der löblichen Nieder-Oesterreichischen Stände ; das Rathaus ; der Kaiserliche Marstall / die Münze / die Bibliothec. Es hat alhier (dergleichen sonst in keiner andern Stadt in Teutschland zu finden) zwölff unterschiedliche Gerichts - Stühle und Bottmässigkeiten : Als da sind : Vier geistliche Obrigkeit / nemlich des Bischofs von Passau / des Bischofs von Wien / der hohen Schule / deren Jurisdiction sich gar weit und über alle / so derselben zu gehörten / erstrecket / und einen Raht von 16. Personett hat / und dann des Capituls / so zween Officien / der Rector und Dechant verwalten. Darnach sind 8. weltliche / als : Die Regierung und Stadthalteren / samt dem Cancellor in denen Oesterreichischen Landen. 2. Die Kammer / und derselben President. 3. Die zween Land - Marschalln / oder Land - Hauptleute / so ihre Besitzer und 3. verordnete haben. 4. Der Hausgraf mit seinen Besitzern / welche insgemein Fürkauffer genennet werden. 5. Der Burgermeister und Stadt - Raht. 6. der Stadtrichter. 7. Der Mautner oder Zöllner. Und dann 8. der Burgermeister über den Wiener - Wald. In dem innern sitzen 24. und in dem äussern Stadt - Raht 75. Personen / aus welchen 18. Personen / die ihrem Kaiser

Käiserlichen Präsidenten haben denen Städ-  
tischen und Bürgerlichen Sachen zu berath-  
schlagen vorgestellt sind. Al. 1592. belagerte  
der Türkische Kaiser Solymann diese Stadt/  
musste aber mit Schimpf und Spott wieder  
abziehen; wie auch dem noch iro regierenden  
Türkischen Kaiser An. 1683. widerfahren/  
indem sein Groß- Vezier Kara Mustapha  
Pasha mit Verlust vieler tausend Mann von  
dieser Stadt ebenfalls hinweg geschlagen  
worden.

Wiesenbrunn.

Wiesenbrunn ist ein Dorff / in das Amt/  
Castell gehörig / welches dieses Recht  
hat / daß die Einwohner einen Dieb selber an  
einen Baum aufhängen mögen / jedoch / daß  
alle an den Strick greissen müssen.

Wiesensteig.

Wiesensteig ist eine Stadt und schönes  
Schloß an der Bülz / vorhin der abge-  
storbenen Grafen von Hessenstein Residenz/  
anizo Chur-Bayern gehörig. Hat vorhin  
eine stattliche Stifts-Kirchen zu S. Guiaco  
gehabt / die aber An. 1648. abgebrannt wor-  
den / welches auch der Stadt bis auf 4. oder  
5. Häuser begegnet / aber das ansehnliche  
Schloß hat man erhalten.

Wigbrechtshausen.

Wigbrechtshausen ist ein Fürstl. Calen-  
bergisches Jungfern - Kloster / unter  
dem Fürstlichen Amthause Brunstein / eine  
Meile von Nordheim / nach Gandersheim  
gelegen / hat um sich einen guten Ackerbau  
M m 7 und

830 **Der gecrete Reis-Gesert**

und Wiesenwachs / ist schon An. 1630, ver-  
möge Urkunde / gestiftet gewesen.

Wihr.

**Wihr** ist ein Städtlein und Schloß / eine  
Meile oberhalb Türkheim / - eine halbe  
Meile unter Münster / nicht weit von Sulz-  
bach in S. Gregorien-Thal / in Ober-Elsaß  
gelegen / ist vor diesem den Herren von Kap-  
polstein zuständig gewesen.

Wildan.

**Wildan** ist ein feiner Lands-Fürstlicher  
Marktfleck und vornehmer Paß an der  
Muer / samt einem Fürstlich-Egenbergi-  
schen Berg-Schloß / 3. Meilen unter Gräß.

Wildbad.

**Wildbad** ist ein Fürstlich-Württembergi-  
sches Städtlein / Schloß und berühmtes  
warmes Bad / 3. Meilen von Baden / und so  
viel / aber großer Meilen von Tübingen / zwis-  
chen hohem Gebürg / und in einem engen  
Thal / dardurch der Flug Enz / daran dieses  
Städtlein gelegen / mit grossem Getob rinnen.

Wildberg.

**Wildberg** ist ein Fürstlich-Württembergi-  
sches Städtlein / Schloß und Amt / im  
Schwarzwald / an der Nagolt / und zwischen  
den Städten / Calw und Nagolt.

Wildenbruch.

**Wildenbruch** ist ein stattliches Schloß  
und Comptorey des S. Johannis / oder  
Malteser-Ordens / in Pommern / an den  
Neumärkischen Grenzen / und nahend dem  
Städtlein Bahnen.

WIL

Wildenegg.

Wildenegg ist ein Schloss und Herrschaft/ nahend Mansee in Ober-Österreich an den Bayerischen Grenzen gelegen.

Wildensels.

Wildensels ist ein Städtlein und Schloss/ nahend Zwickau im Voigtländ.

Wildenstein.

Wildenstein ist ein nach Mößkirg gehö- riges Gräflich-Fürstenbergisches Schloss in lauter Steinfelsen/ mit einem einzigen Ein- gang erbauet/ eine Meile von der gemeldien Stadt Mößkirchen/ anderthalb Meilen ob Sigmaringen/ und vier von Überlingen/ so leichtlich beschützt werden kan.

Wideshausen.

Wideshausen ist eine Stadt an der Hun- te/ drei Meilen von Bremen/ so vorhin dem Stift Münster gehörte hat/ aber be- den General Friedens-Tractaten/ samt zu- gehörigem Amt/ der Kron Schweden er- lich überlassen worden/ also/ daß diese Stadt und Schloss ihund zum Herzogthum Bremen gerechnet wird.

Wildstädte.

Wildstadt/ Wilstett/ oder Willstatt/ ist ein Städtlein und Schloss disseits ges Rheins/ auf Germanier Boden/ eine Meile von Straßburg/ gleich so weit von Offenburg in der Mordnau/ so man hit die Ortenau zu nennen pfleget/ gelegen/ dem Herrn Grafen von Hanau Liechtenberg ge- hörig. Dieser Ort/ so sonst sein angebauet gewe-

gewesen / auch ein festes Schloß und schöne Mühlen gehabt / hat im 30. jährigen / und jüngstem Französischen Krieg sehr viel ausgestanden.

## Wildungen.

Wildungen ist ein Gräflich Waldeckische Stadt und Schloß / so in 2. Theil abgetheilet. Das eine Theil der Stadt / so auf einem sehr hohen Felsen liget / wird genannt die alte Stadt / darinn auf einem Eck des Felsen daß Schloß mit 2. Lustgärtzen. Das ander und grössere Theil der Stadt ist auf einem Berg gegen über / doch dem vorigen an Höhe ungleich / erbauet. Zwischen beeden Städten / in dem Grunde / liegt ein lustiger Garte und Wasser Kunst / durch welche ein Springbronn / zu oberst des Felsen getrieben wird. Man macht allhier herlich gutes Bier ; hat auch 3. herliche und wolschmeckende Sauerbronnen außerhalb der Stadt / deren einer / so der Stadt am nächsten / und der Stadtbronn genennet wird / alle Steine in den Nieren und Blasen zermalet ; auch andere Steine / so gar / daß er nicht mit Stein / sondern Holz / hat eingefasset werden müssen.

## Wiler.

Wiler oder Weyler ist ein Städtlein auf der Seiten anderthalb Meilen ober halb Schlettstadt gegen Lortingen / eine Meile von Andlau / nahend Leberau gelegen / so ehemalig / samt dem Weiler-Thal / Gräflich Fuggerisch gewesen ; was es aber heutiges Tages damit vor eine Verwandtschabe / ist uns unbekannt.

Wilt

Wilhelmsburg.

Wilhelmsburg ist ein Schloß / zu nechst an der Stadt Schmalkalden / so voller schöner Fürstlicher Säler und Zimmer sich befindet. Hat auch eine sehr schöne Kirche und Orgel.

Wilhelmstadt.

Wilhelmstadt ist eine anno 1583. von Prinz Wilhelmen von Oranien zu bauen angefangne Stadt noch auf Holländischem Boden / aber an den Brabantischen Grenzen / so wol befestiget ist.

Wilsnack.

Wilsnack ist ein Chur-Brandenburgisches Städtlein / zwischen Nieder Wittenberg / und Havelberg bey der Elbe / in der Prignitz.

Wilster.

Wilster ist ein Städtlein im Lande Stör-  
marn / am Wasser Wilster / deren die  
ganz Gegend umher die Wilstermarsch ge-  
nennet wird. Es gehbret solches Städtlein  
mit dem ganzen umliegenden Marschlande /  
dem König in Dänemark.

Wilzburg.

Wilzburg ist ein auf einem hohen felsig-  
wien / ob der Stadt Weissenburg am Nord-  
gau gelegnes festes Marggräflich- Onoldsb-  
achisches Schloß / so Herz: Georg Friederich /  
Marggraf zu Brandenburg / zu erbauen an-  
gefangen.

Wimpfen.

Wimpfen ist eine Reichsstadt am Neckar /  
vorhin Cornelia genannt / von den Hun-  
nen

nen damals zerstört / da sie alle Männer  
tot geschlagen / und den Weibern die Brüste  
abgeschnitten / davon die Stadt ertlich  
Weib-Pein / von der Pein / so die Weiber da-  
mals erlitten / genannt / und hernach aus  
Weib-Pein Wimpfen worden. Ligt gar lu-  
stig in der Höhe / mit hohen Mauern und  
Thürnen umgeben / wird zum Unterschied  
des Städtleins Wimpfen / so eine halbe vier-  
tel Meile von innen lieget / das Wimpfen  
auf dem Berge genannt / und gedachtes  
Städtlein Wimpfen im Thal ist klein mit  
Mauern umgeben / hat 2. Thor und ein Pför-  
lein / und inwendig der Ringmauer ein Stift  
zu S. Peter. Anno 1622. den 26. April / bat  
der Kaiserisch-Ligistische General Graf von  
Tilly allhier bey Wimpfen den Marggraf  
Georg Friedrich von Baden-Durlach auf  
das Haupt geschlagen. An. 1688. haben die  
Franzosen diesen Ort erobert / und An. 1689.  
im Jenner wieder verlassen.

### Windberg.

**W**indberg ist ein Prämonstratenser  
Mönchs-Kloster und Abtey / gar lustig  
und hoch / nicht weit von Pogen / gegen Bö-  
heim-werts / in Bajern gelegen / so von den  
weiland mächtigen Grafen von Pogen ge-  
stiftet worden.

### Windecken.

**W**indecken ist hiebevor ein feines Städt-  
lein gewesen / mit einer Ringmauer um-  
geben / liegt aber jetzt fast auf die Helfse in  
der Aschen / und ist in eine elende Wüstenen  
und

ind Einsde gerathen. Ist Hanauischer Bott-  
mässigkeit/ eine Meile von Hanau/ zwei Mei-  
len von Frankfurt / und zwei Meilen von  
Friedberg gelegen. Das Wasser dabej heisset  
die Nider.

Ein anders Winddeck ist ein Thür. Edlni-  
sches Schloß/ oder vestes Berghaus/ im obern  
Güfti/ welches die Hessen einbekommen/ her-  
nach A. 1646. der General Spa:r vergeblich  
zu erobern gesuchet/ aber folgends der Edlni-  
sche General Lamboy / A. 47. noch vor Aus-  
gang des Novembers / mit Accord / wie auch  
Neudeck/ oder Nideck einbekommen hat.

#### Windbag.

Windhaag ist ein Schloß im Machlands-  
Viertel des Erz. Herzogthums Oester-  
reich ob der Enz in der Altenburger Pfarr/ 3.  
Stunden von der Donau / zwischen Matt-  
hauzen und Greinburg / auch zwischen dem  
Markt Berg/ und dem Kloster Baumgarten-  
berg / 5. Meilen unter der Stadt Linz / auch  
5. Meilen von der Freystadt/ und fast eben so  
weit von der Stadt Siegen gelegen / allwo  
unterschiedliche denkwürdige und rare Sa-  
hen zu sehen.

#### Windhausen.

Windhausen / welches von etlichen auch  
Wendhausen geschrieben wird/ ist ein als-  
tes Bergschloß / und wie die verfallene Mau-  
en und tieffe Gräben ausweisen / unter den  
Harzschlössern nicht das geringste gewesen.

#### Windischgrätz.

Windischgrätz ist eine Siegerische Lands-  
fürstli-

836 **Der getrene Reis-Gefert**  
fürstliche/ und 8. Meilen von Elln sich befin-  
dende Stadt / daherum die Schlosser En-  
disch/Lehen/ und andere Ort mehr ligen.

Mineden.

**M**ineden ist eine Fürstlich-Württemberg-  
sche Stadt / zwischen Weiblingen und  
Backanang / allwo es ein Teutsches Haus  
hat.

Mingarten.

**M**ingarten ist ein grosser Marktfleck und  
Kellerey / im Amt Brettheim / oder  
Bretta / zwischen Schreck (so am Rhein / bei  
Rheinzabern über) und Buriach / gelegen ; ein  
sehr Weinreicher Ort / davon er vielleicht den  
Namen hat.

Winnenberg.

**M**innenberg ist ein Schloss und Her-  
schaft / so zwischen Coblenz und Trier lie-  
gen solle.

Minxbergen.

**M**inxbergen / oder Bergen zu S. Wi-  
nck ist eine feste Stadt in Teutsch- oder  
Flämisch Flandern / anderthalb Meilen von  
Dünkirchen / und 7. von Ipern gelegen / so ein  
Viz- und Burggrafschaft hat. Man mache  
allda viel Tuch und Sojen. A. 1658. bekame  
die Franzosen diese Stadt in ihren Gewalt.

Winsbach.

**W**insbach ist ein Marggräfisch-Onolds-  
bachisches Schloss / Städtlein und Amt

Winsen.

**W**insen an der Eube / ist ein Fürstlich-Lü-  
neburgisches Städtlein und Amtshaus  
3. Mei

h befin  
r Gre  
le.  
nberg  
en um  
-Haus  
eck und  
/ oder  
in / beg  
en; ein  
sicht den

Her  
tier lie  
3. Wi  
h-ode  
en von  
/ so ei  
nache  
fame  
valt.  
nold  
-Am  
ch-Lu  
haus  
-Me



WINSHEIM.

Meil weegs von der Stadt Lüneburg / auf  
dem Weeg nach Hamburg zu. Es sind beede  
das Schloß und das Städtlein vorhin ziem-  
lich fest gewesen. Aber A. 1637. sind / auf der  
Landsfürstlichen Obrigkeit Verordnung / die  
Wälle / sonderlich am Schlosse / mehrentheils  
niedergerissen worden. Das Wasser Luhe  
kommt eine Viertel Meil weegs von Winsen  
in den Elbstrom / in welchem man zu Zeiten  
Lachse / und Lachs- Forellen fällt.

Es ist noch ein Winsen in dem Lüneburger  
Lande / an dem Wasser Aller / nahend der  
Stadt Zell / von welchem Orte in der Brau-  
schweigischen Chronick pag. 417. zum Jahr  
1388. zu lesen. Solle / wo nicht ein Städtlein /  
jedoch ein wolgebaueter Flecken seyn.

Winsheim.

**W**Insheim ist eine Reichs- Stadt an der  
Wisch / nahend Uffenheim in Franken / auf  
einem guten und von Weinwachs frucht-  
baren Boden / soll An. 425. von Windegast /  
so Königs Pharamundi Raht gewesen / seyn  
erbauet worden; hat eine kleine Pfarrkirche /  
wie auch im Spital eine Kirche und Capel-  
len / item eine wolbestellte Schule. Hat im  
Teutschen Schwedischen Krieg sehr viel aus-  
gestanden.

Winstein.

**W**instein ist ein Schloß / davon sich die  
Edlen von Winstein ehebessen geschrie-  
ben. Herzog Anton zu Lottringen hat solches  
A. 1515. auf S. Venceslai Tage ziemlich ein-  
genommen / und auf Allerheiligen Tag ver-  
brennet.

Min:

## Winter.

**W**inter / zugenannt Königswinter / oder Königswinter / ist ein Erzbischöflich. Coloniisches Städtlein am Rhein im obern Stift Winterstetten.

**W**interstetten ist ein Schloß und Flecken / eine Meilwechs überhalb der Reichsstadt Überach / daben nahend die Riß entspringet.

## Winzenburg.

**W**inzenburg ist ein Bergschloß / nicht weit von Lamspring / im grossern Stift Hildesheim / so noch in des Fürstlichen Hauses Braunschweig / ic. Händen / darzu eine Graschaft gehörig ist.

## Wippach.

**W**ippach ist ein Gräflich Landterischer Markt / am Karst / so wegen der kostlichen Wein / so hierum wachsen / und weit verführt werden / berühmt ist. Es werden auch auf dem besagten Karster rauhem Gebürge gute dauerhafte Pferde gezogen / über welches man kommt / wann man von Laybach / aus Crain / nach Uriest / und von dar zu Meer gen Benedig reisset.

## Wirtingin.

**W**irtingen ist ein Städtlein im Fürstlichen Lüneburgischen Amt Knezebeck / nahend an den Mark-Brandenburgischen Grenzen / darinnen sind 3 Adeliche / denen von Knezebeck zuständige Sitze.

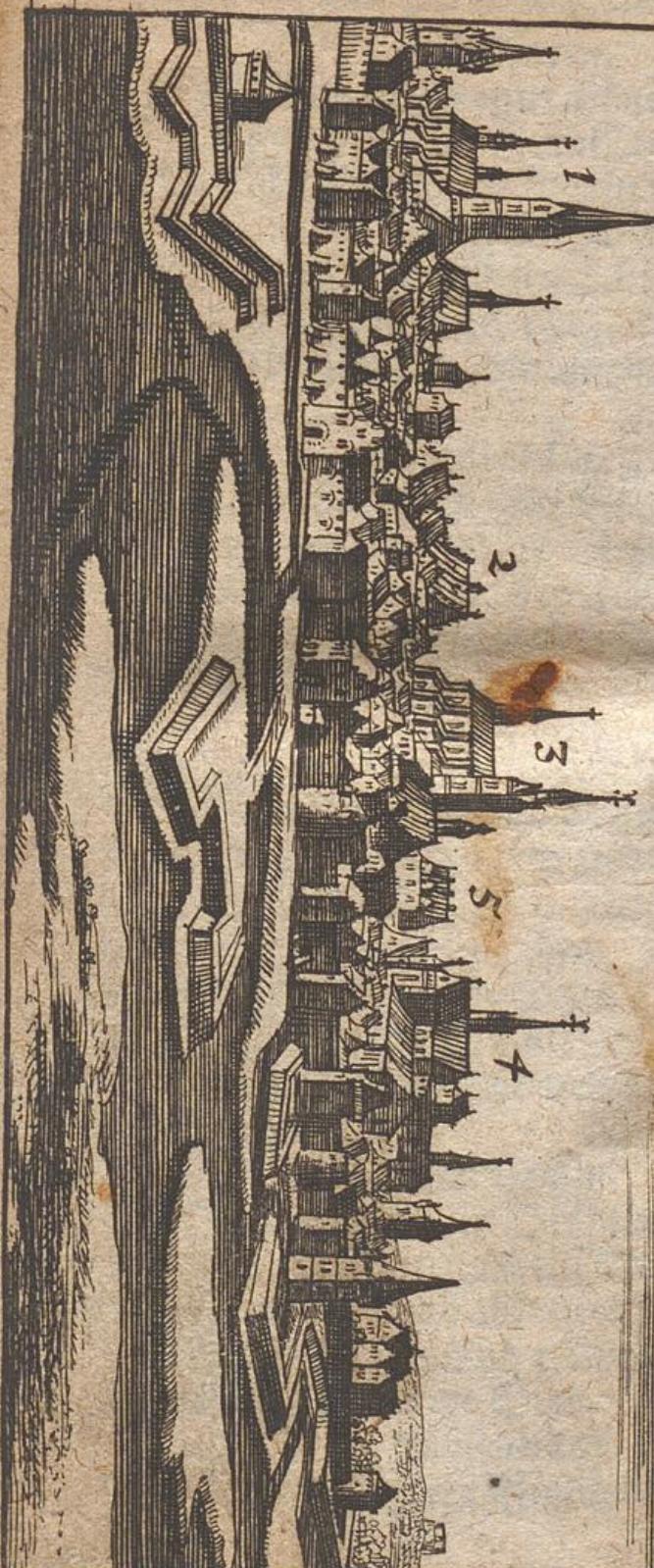
## Wisenbach.

**W**isenbach ist ein Kloster / eine halbe Meile ober

ober  
Coll  
tift  
fen  
chs  
ente  
nicht  
Stift  
aus  
Gras  
scher  
chen  
ihret  
dem  
gute  
ches  
aus  
gen  
rstli  
beck/  
chen  
von  
Zeile  
ober

# WISMAR.

1. S. Nicolai. 2. Rathhaus. 3. S. Maria. 4. S. Lürgen. 5. Fürst Palast.



verhalb Neckersgmünd gelegen / so ums  
ahr 1150. von den Grafen zu Dilberg ge-  
stiftet worden.

### Wissbaden.

Wissbaden ist ein wegen der herrlichen  
und heilsamen Bäder weitberühmte Nass-  
ausche Stadt / eine kleine Meile von Mainz /  
von Frankfurt / 2. grosse von langen  
Schwalbach / und 7. von Coblenz. Die Ge-  
gend herum wird von den Einwohnern der  
Einrich / oder Einrichgöw genennet. Hat ge-  
en Morgen die Grafschaft Epstein ; gegen  
Ritternacht die Grafschaft Idstein ; und ge-  
en Abend das Rhingöw / so sich allhier an-  
ingt. Die Bäder oder Brunnen dieser Stadt  
sind natürlich heis : Die Badehäuser oben of-  
fener viel sind / und ihre Namen haben.

### Wissloch.

Wissloch ist ein Städlein in der untern  
Pfälz / 2. Meilen von Heidelberg / am En-  
des Kraichgöw / auch eine Meile von Sing-  
en an der Elsäss gelegen / und Char. Pfälz  
gehörig. Allhier haben die Franzosen u. 1688.  
bei gehauset.

### Wismar.

Wismar ist eine berühmte Stadt an dem  
Baltischen Meer / oder der Ostsee / eine  
Lage von Lübeck / und in dem Herzogthum  
Mecklenburg gelegen ; die aber der Zeit / ver-  
loß des General Friedensschlusses / der Kron-  
schweden erblich gehörig ist / welcher auch  
die Stadt u. 1654. den 8. Septembr. gehul-  
let. Hat einen gar sichern Port oder Meers-  
hafen /

hafen, dhabero auch theils der Stadt Namen  
herführen wollen. Ist sonst eine Hanse-  
Stadt, fast so groß als Rostock, und hat ein  
Schloß oder Fürstlichen Palast. In der St.  
Marienkirchen, so mitten in der Stadt, ist  
sonderlich das Gitter zu sehen, um den Tauff-  
Stein, das, vom Teufel (wie man vorgibt)  
solle seyn gemacht worden, der einem  
Schmied darzu behülflich gewesen, welches  
man auch nicht nachmachen könne. Man  
rechnet von hinnen 4. Meilen nach Schwu-  
rin, und 7. auf Rostock. Ist ein fester Ort  
A. 1653. im Weinmonat, ist allhier der helle  
Königliche Schwedische Tribunal eröffnet  
worden. A. 1675. wurde dieser Ort von den  
Dänen erobert.

**Witgenstein.**

**W**itgenstein ist ein hohes Berg- und  
Haupeschloß in der Grafschaft Witgen-  
stein, an der Lahn, bey dem Städtlein Lasphe-  
Witlich.

**W**itlich ist eine Chur-Trierische Stadt  
am Fluß Leser, samt einem Schloß, das  
aber A. 1647. samt der Kirchen, und schier  
der ganzen Stadt abgebronnen ist. Mag aber  
seithero wieder seyn erbauet worden.

**Witmund.**

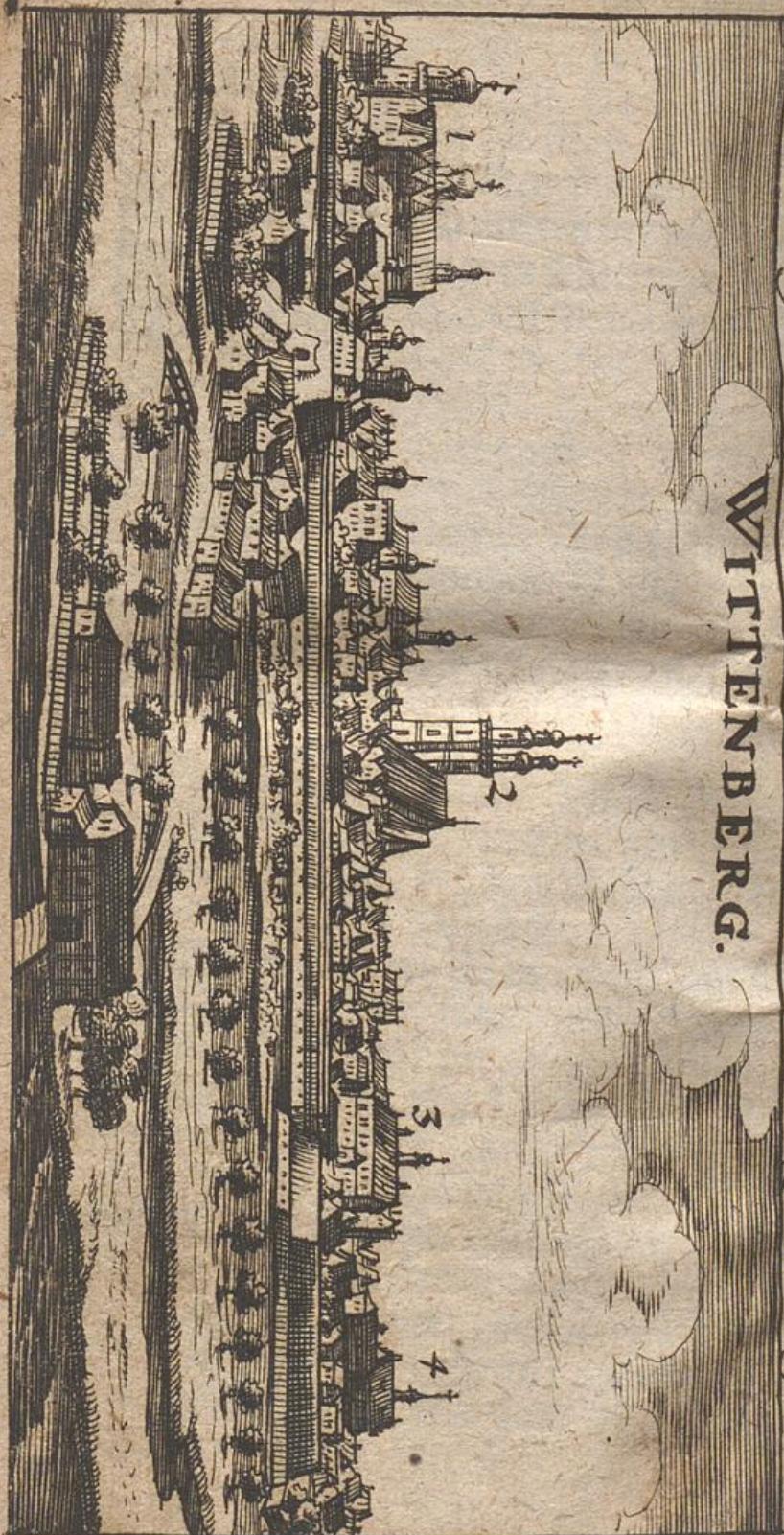
**W**itmund ist ein festes Schloß und großer  
Marktfleck, wie eine Stadt, war ohne  
Mauern, erbauet; hat so viel Gerechtig-  
keit, als die Stadt Esens, ist auch so groß  
als dieselbe. Gehöret zum Westphälischen  
Kreis.

**Wit-**

men  
nse  
t ein  
St  
ufl  
ibt  
nem  
ichel  
Ran  
hwo  
Dm  
hebe  
ffne  
den  
und  
tgeno  
sphe.  
stad  
das  
chier  
aber  
gros  
it ob  
heig  
gros  
schen  
mit

1. Das Schloß. 2. Pfarrkirche. 3. Collegium. 4. Collegium Augusti.

## WITTENBERG.



Witstock.

Witstock ist eine Churfürstlich Brandenburgische / zum Bistum Havelberg gehörige / und in der Prignitz / zwischen Berlinischen und Pribzwald / und nicht weit von den Mecklenburgischen Grenzen gelegne Stadt / alda namend A. 1646. den 24. Sept. die berühmte Schlacht gehalten worden / in welcher der Schwedische General-Feldmarschall Baner obgesiegt hat.

Wittenberg.

Wittenberg ist die Hauptstadt in Chur-Sachsen / oder im Chur-Creise / an der Elbe / 8. Meilen von Leipzig / und 11. von Magdeburg. Hat ein feines Schloß / in welchem eine schöne und künstlich gebaute Kirche / zu Altheiligen genannt / ist / in welcher D. Martin Luther und Philipp Melanchthon begraben ligen. Die Pfarrkirch ist auch schön. Es hat auf dem Berglein / gegen Mitternacht / etwas Weinwachs / und wird der Zeit / samt dem Schloß / vor einer Haupt - Festung gehalten : in welchem Schloß / alle Viertel Jahr das Chur-Sächsische Hof-Gericht angestellet wird. Die hohe Schule / oder Universität / ist althier anno 1502. am St. Luca Tage eingeführet worden. In der Juristen Collegio ist auch der Schöppenstuhl / bey welchem man die Räthschlüsse und Urtheile / in wichtigen Sachen / auch von fremden Orten / abholen lässt.

Nu

lässt. Es hat diese hohe Schute auch die nieder und hohe Obrigkeit / über dero selben Verwandte und Untertanen auf ihren Dörfern. Der Wittenbergische Beirat / die Rue genannt / hält in sich das Städtlein Remberg / und sonst noch 10. Pfarren / darunter 24. Dörffer / 4. Adeliche Hauser / 3. freye / und sonst mehrere Fuhrwerk / mit fast in die 700. Husen Landes seynd. In der gemeldten Auen / stracks um Martini / Anno 1654. ist bey Dabrun / bis fast an die Wittenbergische Elbbrücke / die Elbe zugeschoben / daß hernach beladne Wägen / bis auf den 5. Februarii A. 55. und noch selbigen Tag darüber gegangen sind. Hernach sienge das Eis an zu schmelzen / setzte sich aber unter Wittenberg / beym Anhaltischen Fürstenthum wieder / daß das hernach fliessende Wasser nicht fort konte / dahero ein grosser Jammer / bis auf den 10. Martii entstunde. Den 11. Merzen wuchse das Wasser wieder / bis auf den 18. da es gefaller. Kein Mensch aber nicht wenig Vieh ist umkommen. Von Wittenberg bis auf das gedachte Städtlein Remberg (so eine Meil weegs von einander gelegen) ist man auf Schiffen gefahren.

Ein anders Wittenberg ist eine aus den 8. Städten des dem Herrn Churfürsten von Brandenburg gehöriegen Landes Prignitz. Ligt an der Elbe / so von den Sribenten / zum Unterscheid des ist erwähnten und etlicher massen beschriebnen Chur-Sächsischen Witten-

berg

tenbergs, Lateinisch Wittenbergum, und  
auf Deutisch Wittenborg genennet wird.

### Wittenborg.

Wittenborg ist ein Fürstlich Calenbergsches Haus, hat ehemals zu der Grafschaft Homburg gehörte, ist also ein Fürstlich Calenbergsches Amtshaus, liegt auf einer gewöhnlichen Höhe, dahero es einen lustigen Prospect, insonderheit nach der Stadt Elze, werts alda giebet.

### Witzenhausen.

Witzenhausen ist die letzte Stadt in dem Fürstenthum Niederhessen, an der Werba, so einen hübschen, vierseitigen Marktplatz hat, von welchem man, Creuzweise, an alle vier Thore der Stadt sehen kan.

### Wölpe.

Wölpe ist ein Amtshaus im Fürstenthum Calenberg, unweit von der Weser, und der Stadt Nienburg, so vor diesem eine absonderliche Grafschaft gewesen.

### Mördt.

Mördt ist ein Gräflich Hanauisches Städtein, noch im untern Elsag, aber mit dem Nassauischen grenzend, für dessen Hauptstadt es auch die Alten gehalten haben, hat anderthalb Meilen von Hagenau, eine Meile unter Reichshofen (näher d. Gerstdorff, an der Thur) so mitten durch hinfleist. Conrad Hr. zu Kiechberg hat u. 828. diesen Ort zu einer Stadt

Ru 2 erbau.

erbauet. Kaiser Ludovicus IV. hat u. 1330. einen Wochenmarkt, mit vergleichen Freyheiten / wie die Städte Hagenau / Schlettstatt / und Rosheim haben / hieher gelegt. An. 1633. hat das Städtlein Wördt die Kaiserliche Besatzung aus Hagenau überfallen und ausgeplündert. Im Heumonat des 1676. Jahrs hat die Französische Armee ihr Lager allhier zwischen Wördt und Sulz gehabt.

Es ist noch ein Wördt oberhalb Straßburg / zwischen dem Ill- und Ischer Fluss gelegen / so vorzeiten eine sonderbare Grasshafft gewesen / und sind selbige Herren zum theil Burggrafen von Wördt genannt worden; solchen Ort hat Kaiser Rudolff An. 1293. erobert.

### Woerden.

Wöerden ist eine seine. holländische Stadt am Rhein / und 5. Meilen von beyden gelegen / hat ein statliches Schloß / und vermögliehe Burgerschaft / und gehört hieher das ansehnliche Dorff Bodegraf / allwo die Franzosen im jüngsten Krieg erbärmlich und abscheulich gehauset haben.

### Woghäuser.

Woghäuser ist ein Ort / im Stift Speyer gelegen / dabin grosse Wallfahrten geschehen.

### Wolau.

Wolau ist eine vornehme Stadt in Niederschlesien unter dem Fürstenthum Liegnitz / welche

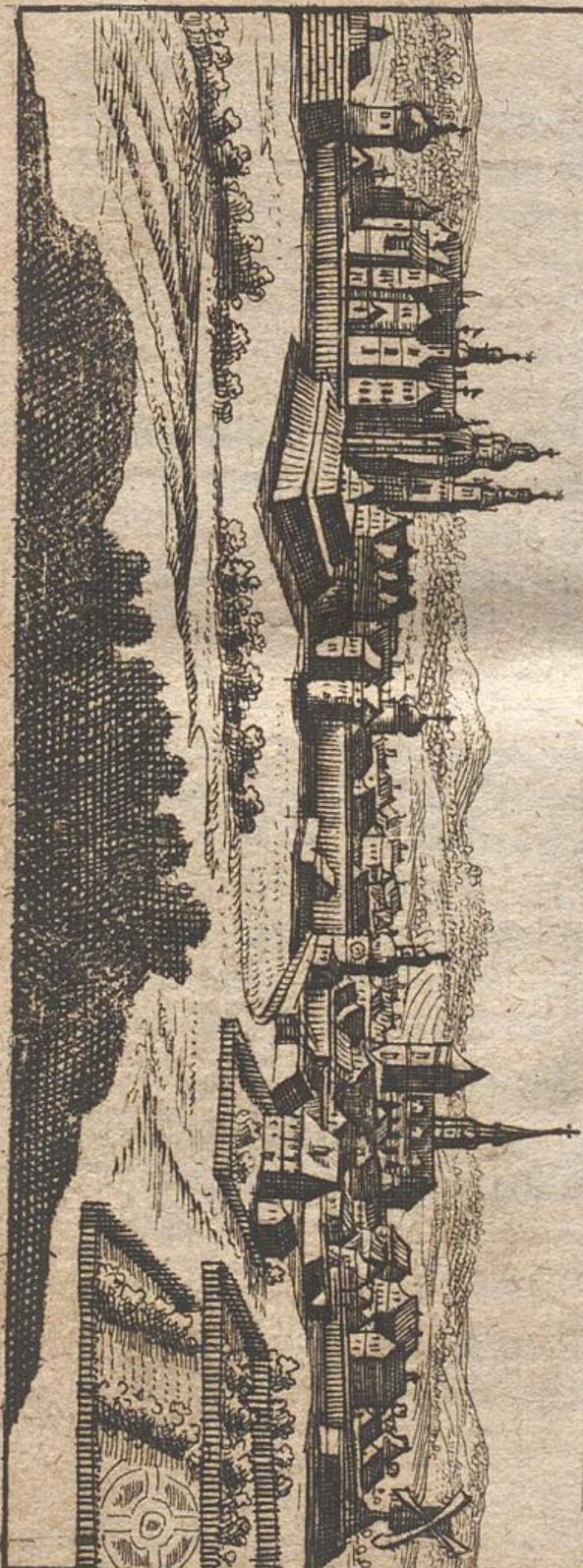
330.  
frey-  
lett  
An-  
iser  
und  
676,  
äger  
frag-  
geli-  
zaffi  
theil  
den;  
293.

taut  
n ge-  
ver-  
eher  
> die  
und

ever  
ge-

ber-  
niz/  
lche

WOLFENBÜRTTEL.



durch Ober- u. Nieder- Deutschland. 845  
welche vor Zeiten das ander Haupt im Für-  
stenthum Delfß unter der Hauptstadt Mün-  
sterberg gewesen.

#### Woldenberg.

Woldenberg ist ein Schloß/ same zugehör.  
Briger Graffschafft/ im größern Stift Hil-  
desheim/ so/ nach der Zeit/ Fürstlich Braun-  
schweigisch ist. Es liegt diese Graffschafft zwu-  
schen den alten Graffschafften Peine/ Ringel-  
heim/ und Winzeburg.

#### Wolfsach.

Wolfsach ist ein Fürstenbergisch Gräflich  
Städtlein und Schloß im Kinzgerthal/  
an dem Wasser Kinzig/ darein allhier die  
Wolfsach kommt.

#### Wolfergsdorf.

Wolfergsdorff/ von theils Wolkersdorff  
genannt/ ist ein Markt fleck/ 2. oder 3.  
Meilen von Wien/ auf Mähren zu/ gelegen.

#### Wolferzhausen.

Wolferzhausen oder Wolfratshausen/ ist  
ein vornehmer Markt/ in Ober-Bayern/  
unter der Regierung Mönchen/ als davon  
es nur bei 3. Meilen/ an dem Wasser Loisach/  
so in die Isar fällt/ liget.

#### Wolffenbüttel.

Wolffenbüttel ist eine berühmte Vestung  
und Fürstlich Brannschweig-Lüneburgis-  
che Residenz/ so mehrentheils auf einem mo-  
rastigen Grunde gelegen/ und in 3. unter-  
schieds

M n 3

schiedliche Theile von einander abgeschnitten / als erstlich eine Citadell / die Dam-Befestigung genannt / welche zwischen den andern zweyen fortificirten Städten mitten innen ist. Und dieses Castell / oder Citadel / ist eigentlich die Fürstl. Residenz-Befestigung / an deren einen Seiten / gegen Morgen / die Heinrichstatt / und an der andern Seiten gegen Abend die Augustus-Stadt gelegen / um welche Befestigung die Oder geführt wird. Vor dem Schloss ist ein stattliches Zeughaus / welches An. 1618. gar ausgebauet worden / in welchem / unter andern / zwei überaus lange / und dicke eiserne Stücke vorhanden / aus denen das eine das alle grösste und längste Geschütz in ganz Teutschland. Zu nechst dem Zeughaus ist der alte Matstall / über welchem die in ganz Europa berühmte Fürstliche Bibliothek zu sehn. Über den Eingang derselben steht mit goldnen Buchstaben : Quando omnes passim loquuntur & deliberant, optimum à mutis & Mortuis consilium est. Homines quoque si tacerent, vocem invenient libri, & quæ nemo dicit, prudens antiquitas suggerit. Gegen der Bibliothek über / ist die Druckerey / und in der Heinrichstatt eine überaus schöne und künstlich-erbauete neue Kirche.

### St. Wolfgang.

**S. Wolfgang** ist eine Probstey in Ober-Öesterreich / an einem See / gleichen Namens / so auch der Walbersee genannt wird /

8. Mai

8. Meilen von Gemünd / und 3. von Salzburg.  
Gehet auf Mansee / und hat den Namen von  
St. Wolfgang / dem Bischof von Regen-  
spurg / der sich eine zeitlang dauerum aufge-  
halten / und geschehen viel Wallfahrtē bie-  
her. Der Markt St. Wolfgang liegt noch  
auf Ober-Österreichischem Boden / der See  
aber gehöret dem Erzstift Salzburg.

Wolffhagen.

Wolffhagen liegt im Niedern Fürstenthum  
Hessen / nahe Landau / Burghusungen /  
und Frenenhagen / auf einem ziemlichen Hü-  
gel erbauete Stadt. Hat ein Amt / welches  
mehrentheils an die Grafschaft Waldeck /  
und das Edlaisch- Westphälische oder Volks-  
marische Gebiet gränzt / auch die von der  
Malspurg zu Nachbarn hat.

Wolfsberg.

Wolfsberg / insgemein Wolfsberg ge-  
nannt / ist eine Stadt in Kärndten /  
dem Herrn Bischof zu Bamberg gehörig /  
dessen Bisdom allhier im Schloss wohnet /  
und über die andere Bambergische Beamte  
in Kärndten / deren viel sind / zu gebieten  
hat / und allwegen ein Bambergischer Dom-  
herr ist.

Ein anders Wolfsberg ist ein Schloss  
stracks hinter Neustadt an der Hark / und et-  
was in der Höhe gelegen / so dieselbe ganze  
Strasse bezwingen kan.

N n 4      Wolfs-

**Wolfsburg.**

**W**olfsburg ist ein ziemlich vestes Schloß und guter Paß, an der Grenze des Fürstenthums Braunschweig-Wolffenbüttel, etwann 3. Meilen von der Stadt Helmstadt, dem alten berühmten Adelichen Geschlechte von Bartensleben gehörig.

**Wolffseck.**

**W**olffseck ist ein Schloß in Ober-Dessereich.

**Wolffstein.**

**W**olffstein ist ein Städtlein an der Lauter, und nicht weit von Lauterach.

**Wolgast.**

**W**olgast ist eine vornehme Pommerische und etwann vor diesem Fürstliche Hofs- haltungs-Stadt und Regierung des Wolgastischen Fürstenthums oder Landes, so ein prächtiges Schloß hat, das man vor eine Be- stung hält, auch also ist. Ligt an der Peene, so alda tief ist, darum auch die meisten Schif- se, so auf der Ost- und West- See auf Stettin und Anklam wollen, alda vorbei streichen, und Zoll geben müssen. Geboret der Zeit dem König in Schweben.

**Wolkenstein.**

**W**olkenstein ist eine alte Stadt, Schloß und Herrschaft, nähend Marienberg in Meissen, dem Herrn Thürfürsten von Sachsen gehörig. Es liegt einen kleinen Weeg da- von

durch Ober- u. Nieder- Teutschland. 849  
von ein warmes Bad / so von dieser Stadt  
den Namen hat.

Wollershausen.

Wollershausen ist ein Adeliches Haus  
und Hof / samt einem Dorff / im Fürsten-  
thum Grubenhagen.

Wollin.

Wollin ist eine Pommersche Stadt / an  
dem Ort / oder nicht weit davon gelegen/  
wo weiland die mächtige Handels-Stadt Ju-  
lia gestanden.

Wolmerstatt.

Wolmerstatt ist ein Städtlein und Schloß  
an der Elbe / allwo die Dre darein kom-  
met / 2. Meilen von Magdeburg / und in sel-  
bigem Erftifft gelegen.

Woltigeroda.

Woltigeroda ist ein Eisterzienser Jung-  
frauen Kloster / im Stift Hildesheim/  
nahend den Grenzen des Stifts Halberstadt/  
und eine Meile von Goslar.

Wonsidel.

Wonsidel ist ein Marggräfisch-Branden-  
burgisch-Eulmbachische / an der Neßlau/  
3. Meilen von Fichtelberg / 3. von Eger / und  
3. Meilen von Hof gelegne Stadt.

Worcum.

Worcum ist eine offne Meerstadt in Fries-  
land / so vorzeiten Wolderkum gehieffen.  
Ligt mehr als zwei grosse Deutsche Meilen von  
R n s H a c

850 **Der getrene Reis-Gefere**

Harlingen / gegen Mittag / auf einem feisten Boden / hat einen geringen Port / und nahend einen See / eine Kirche und zween Prediger. Hat An. 1570. durch Wasser und Meerrauber grossen Schaden erlitten.

Ein anders Morcum ligt gar wol an der Wael / und schier gegen Gorichum über / am Gallischen Gestad / und außer den Holländischen Grenzen / und ist doch ein Lehen von Holland / und Holländischen Rechts / welches Lehen die Grafen von Hoorn bis An. 1600. innen gehabt.

**Moringen.**

**W**orringen ist ein Dorff am Rhein / bey 2. Meilen / oder 3. Stunden / unterhalb Edln / so An. 1646. nach der Kunst bevestigt worden.

**Wormbs.**

**W**ormbs ist eine weithberühmte Reichs- und uralte Stadt / liegt etwas wenig vom vollen Rhein / an einem sehr lustigen Ort / hat um sich herum gutes geschlachtes Erdreich / das viel guten Wein und Korn gibt. Von denen so vielen Brandschäden überbliebenen und mit der Zeit wieder aufgerichteten Gebäuden / ist unter denen Geistlichen insonderheit der Dom / oder Bischofliche Haubtkirche zu sehen. Item St. Amandi Pfarrkirche in der Vorstadt / welche die Wormbser ihrem Bischof Amando zu Ehren erbauet. Ferner das Nonnen-Münster Gedieß

K

1. S. Paul Stift. 2. Die Thun Kirch. 3. Unser lieb-Frauen Kirch.

WORMS.



ANONYMOUS

per n-  
D-  
m zu  
en/  
er-  
ab-

WÜRTZBURG.



410

nedictiner Ordens in der Vorstadt / in der Ringmauer / das Kaiser Ludwig / zugemahmt der Fromme / gestiftet. König Dagobertus hat das Stift Neubäusel bey Wormbs zu St. Diensio aufgerichtet / welcher sein Königliches Heslager daselbst gehabt / daher es ein Königliches Stift heisst. Noch mehr andere Stifter sind allda / c. Wurde A. 1688. von den Franzosen in Besitz genommen / und hernach A. 1688. in die Aschen geleget.

Wülfingshausen.

Wülfingshausen ist ein Jungfrauen-Kloster / vom Ritter von Oddierohde A. 1235. im Fürstenthum Calenberg gestiftet / hat vor Alters in die Grafschafft Homburg gehöret / und liegt in des Ampts Calenberg Hoheit.

Wulzburg. Sucle Wilzburg.

Würzburg.

Würzburg ist eine Hauptstadt im Herzogthum Franken am Mayn / worüber allhier eine steinerne Brücke gehet / liegt in der Ebne / ist mit fruchtbaren Hügeln / schönen Gärten / lustigen Auen und stattlichem Weinwachs umgeben. Man hält insgemein dreyerley Weinwachs am Rhein und dem Mayn für den besten / nemlich den zu Bacharach am Rhein / Klingenberg am Main / und den zu Würzburg am Stein. Es sind viel Brunnen in dieser Stadt / selbige ist zwar mit Gräben / Mauern / Thürnen und Wallwerken wohl ver-

wahret, aber wegen der nahe angelegnen Berge vor grossen Gewalt nicht sicher. Der Bischof ist ih. Herr in geistlich und weltlichen. Von Kirchen sind insonderheit zu sehen: Der Thum, oder die Bischofliche Kirche, darinnen die Bischöfe ihre Begräbnis haben, wiewol das Eingeweid von ihnen in der Schloss-Kirchen und das Herz in dem Kloster Eborach in einer hierzu verordneten Capellen begraben wird. Ferner das neue Münster oder Nebenstift, St. Burkards-Stift über dem Wasser, St. Jacobs-Kloster, das Carmeliter-Kloster, das Prediger-Kloster, St. Marx-Kloster, das Augustiner-Kloster, das Capuziner-Kloster, das Deutsche Haus, die Carthause, das Jesuiter-Collegium und Kirche, und das Bürger-Spittal, nebst andern Kleistern, Kirchen, Spitälen und Gottes-Häusern mehr. Bey der hohen Schule ist auch eine künstlich gebauete Kirche, und ist die hoge Schule erstlich An. 1403. von Bischof Johann eingeführet worden. Die Stadt wurde Anno 1631. vom König aus Schweden, und Anno 1635. von den Bischoflichen wieder erobert.

### Wunstorf.

Wunstorf ist eine Fürstlich-Braunschweigische zum Fürstenthum Calenberg gehörige Stadt, so vor Jahren eigene Grafen gehabt, derer der letzte Graf Georg von Wunstorf An. 1533. gestorben. Es hat ein Jungfrauen-

frauen-Stift in der Stadt, darinn noch heutiges Tages etliche Adeliche Jungfrauen und Canonici unterhalten werden.

Wustrow.

Wustrow ist ein Fürstlich-Lüneburgisches Dannenbergerisches Haus / an Gebäuden sehr alt / und auf einem Wassergraben gelegen / daben ein vierseitiger Thurn / so Klassiers-dic. Dieser Thurn liegt etwas niedrig / ist aber von ziemlichen fruchtbaren Grund und Boden / an Korn und Grasung / hat auch an Eichen- und Elleren- Holzung keinen Mangel.

Wurzen.

Wurzen ist eine Stadt in Meissen / 3. Meilen von Leipzig / und an der Mulda gelegen / so samt dem Schloß zum Bistum Meissen / und damit Thur-Sachsen gehörig. Das gemeldte Schloß ist An. 1407. zu bauen angefangen worden ; hat ein Thurfürstlich Amt / wiewol noch althier eine besondere Stiftsche Regierung / auch Consistorium ist.

Wyck te Duerstet.

Wyck te Duerstet ist eine Stadt im Stift Utrecht / an einem lustigen Ort / 3. Meilen von Utrecht / 2. von Rhenen / und eine Meile von Eulemburg / allwo der mittlere Arm des Rheins sich von neuem zetheilet / davon das eine Theil / so nach der linken Hand hinsleift / die Leck genennet wird / daran auch die Stadt liegt / so war ein sehr altes / aber

Na 7 gutes

gutes Schloß hat. Ist vorzeiten mächtig gewesen / aber von den Nordmannen übel zugerichtet worden.

**Wylz.**

**Wylz** ist ein stattliches und Volk-reiches Dorff / im Herzogthum Luxenburg / dessen Einwohner sich auf die Kauffmannschaft legen / und gar arbeitsam sind. Über dem Dorff liegt ein fürtreffliches Schloß / so neben der grossen darzu gehörigen freyen Herrschaft / vornehme Herren hat / die Bertelius / aus dem sehr alten / der Grafen von Chinn / Geschlecht hergekommen zu seyn vermeinet.



**Zabelstein.**

**Zabelstein** ist ein gar kleines Fürstlich - Württembergisches Städtlein / im Schwarzwald / und gar hoch / samt einem Schloß / 3. Stunden von der Stadt Calb / und nicht gar weit von dem Kloster Hirschau gelegen.

**Zabern.** Sibe Berg - Elsäß - und Rhein - zabern.

**Zachan.**

**Zachan** wird von Micralio unter die Pomerischen Städtlein gezehlet / und gehört zur Jacobs-Hagischen Präpositur. Vorzeiten